

VON SCHOCK ZU SCHOCK

PISA-Erkenntnisse und Reflexe, die nicht weiterhelfen

Angesichts der erneut enttäuschenden PISA-Ergebnisse und der daraus resultierenden bildungspolitischen Diskussionen stehen Kultusministerium und Politik vor der Herausforderung, wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Grundbildung an deutschen Schulen zu ergreifen. Der Lösungsvorschlag, den Deutsch- und Mathematikunterricht an Grundschulen zu intensivieren, ohne die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden zu erhöhen, hat eine Debatte über die Priorisierung von Fächern und die ganzheitliche Bildung von Grundschulkindern ausgelöst.

1. Breite Bildung versus Fokussierung:

Vorschläge, die Unterrichtsstunden grundsätzlich in bestimmten Fächern zu kürzen, um mehr Raum für Deutsch und Mathematik zu schaffen, gefährden die ganzheitliche Bildung der Kinder. Eine solche Fokussierung auf Kernkompetenzen vernachlässigt die Bedeutung einer breiten Bildung, die für die Entwicklung kritisch denkender, sozial kompetenter und kreativer Individuen unerlässlich ist.

Vorbilder solchen Raubbaus gibt es schon, man denke nur an die unsägliche Wortwahl in der Mittelschule, wenn von „Randfächern des Unterrichts“ die Rede ist und damit Musik, Sport und Kunst gemeint sind. Eine Wortwahl, die alarmieren muss, sollten doch gerade diese

Fächer angesichts der rasanten Entwicklung im Bereich der KI als essenziell für die Entwicklung erkannt werden. Quantitätsabbau wird nicht zu Qualitätssteigerung führen!

Und nun die Wirtschaftsschule ab Klasse 5? Die Mittelschule, so wird postuliert, soll gestärkt werden. Das Gegenteil geschieht, indem man sie weiter ausbluten lässt und stattdessen eine weitere Schiene ab der fünften Klasse eröffnet. Der Modellversuch Wirtschaftsschule ab Klasse 5 ist ein vierter Bildungsweg, der viel Geld kostet. Er widerspricht diametral dem Bekenntnis zur Stärkung der Mittelschule! Parallel kämpfen wir für eine Stärkung und Neukonzeption der Berufsorientierung, an dieser Stelle großer Dank an die engagierten Mitglieder des Arbeitskreises des SchA, mit dem gesamtgesellschaftlichen Ziel, mehr

Schulabgängerinnen und Schulabgänger in die Ausbildung zu bringen. Fachkräfte, die wir gesamtgesellschaftlich dringend brauchen. Wo bleibt hier tatkräftiges, strategisches Handeln der Politik?

2. Lehrermangel und Bildungsqualität

Der anhaltende Lehrkräftemangel und die zusätzlichen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie haben die Bildungsqualität in den Grundschulen bereits deutlich beeinträchtigt. Die Forderung nach mehr Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik ohne Erhöhung der Gesamtstundenzahl stellt die Schulen vor organisatorische Herausforderungen und könnte die Bildungsqualität weiter gefährden, wenn nicht im gleichen Maße die notwendige Flexibilität und die erforderlichen Ressourcen

Inhalt

Pisa-Erkenntnisse und Reflexe, die nicht weiterhelfen	1	Recht – Betriebliches Eingliederungsmanagement	13
Interview: Diskussion um Teilzeit	3	Dienstrecht – Übertragung des Tarifergebnisses	14
Faktencheck Teilzeit	5	Schullandheimwerk Mittelfranken e.V.	15
FG Fremdsprachen: Englischunterricht	6	Schulmuseum	16
SG Gleichstellung: Ehegattensplitting	9	Jugendwahlen – Ein voller Erfolg	19
FG Schulleitung: Herausforderungen und Lösungsansätze	10	75 Jahre Erklärung der Menschenrechte	20
FG Verwaltungsangestellte: Sprachbrücken bauen	11	Lichterzug	21
NLLV im Gespräch	12	Unruheständler – Programm	22
		Veranstaltungen	26
		Ansprechpartner	39

cen zur Verfügung gestellt werden. Aus unserer Sicht ist es aber der richtige Weg, hin zu mehr Investition und mehr Vertrauen in die Schulen, dieses Mehr an Investition auch gezielt einzusetzen. Denn jeder Schulstandort hat andere Voraussetzungen und andere Themen. Die Fachleute mit ihrer standortspezifischen Expertise können die jeweils besten Entscheidungen treffen und tun dies im Übrigen auch immer. Was auf dem Statistikpapier abzugeben ist, ist allzu oft nicht das, was für die Schülerinnen und Schüler unter den gegebenen Bedingungen das Notwendige und Beste ist, sondern eine individuelle, funktionale Lösung vor Ort.

3. Forderungen:

Wir fordern eine Abkehr von der Kürzungsdebatte und stattdessen eine umfassende Verbesserung der Bildungsqualität durch mehr Förderung, mehr Differenzierung und eine Anpassung des Unterrichts an die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Bildungspolitik mit den Schwerpunkten Inklusion, Integration, Digitalisierung, individuelle Förderung und Ganztagsangebot sind die zentralen Herausforderungen, die nicht mit Kürzungen beantwortet werden können! Kürzungen bei den Mehrbelastungen der Lehrerinnen und Lehrer sind hingegen dringend notwendig, z.B. die rasche Rücknahme des Piazolo-Pakets!

4. In Bildung investieren:

Um den Anforderungen an eine moderne, zukunftsfähige und chancengleiche Bildung gerecht zu werden, sind Investitionen in Personal, Ressourcen und Infrastruktur notwendig. Die Zukunft unserer Gesellschaft hängt von der Qualität der Grundbildung ab. Es ist daher unerlässlich, dass die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger Bildung nicht nur als Priorität anerkennen, sondern auch entsprechend handeln! Die Diskussionen rund um die Erkenntnisse der Bertelsmann-Studie dürfen nur in eine Richtung zeigen: Rücknahme der Mehrbelastungen und fachgerechter Einsatz der ausgebildeten Kräfte vor Ort! Dort fehlen sie enorm, zugunsten kleinerer Klassen, multiprofessioneller Teams, Unterrichtsqualität im Ganztags – die Liste ist lang.

Allen, die immer noch unter dem Schock der PISA-Ergebnisse stehen, sei gesagt: Für uns sind diese Ergebnisse nicht über-raschend, sondern Ergebnis des Raubbaus! Was wir brauchen, ist ein langfristiges Konzept, keine kurzfristige Anpassung der



Gute Idee? Streichkonzert in den Schulen? Ohne uns! Im Bild: Unser Konzertchor LGV brillierte einmal mehr am 30.12.23 mit den Nürnberger Symphonikern unter Leitung von Tarmo Vaask.

Lehrpläne oder eine einfache Umverteilung der Unterrichtsstunden. Was wir brauchen, ist eine langfristige, ganzheitliche Strategie, die alle Aspekte der Bildung berücksichtigt und verbessert. Wer glaubt, schlichtweg mit Kürzung der Quantität mehr Qualität zu erzeugen, ohne eine umfassende Stärkung der Bildungslandschaft umzusetzen, wer noch immer nicht versteht, welchen Raubbau wir betreiben und weiter Schuldige sucht, statt Rahmenbedingungen schleunigst zu ändern, der hat noch nicht verstanden, was wir tagtäglich in der Schule erleben: eine Zerreißprobe zwischen dem, was wir unseren Schülerinnen und Schülern geben wollen und dem, was wir geben können. Zermürbend, wenn man dann die „Pisa-Geschockten“ erlebt.

Ein Lichtblick hingegen ist die in flacher Hierarchie angelegte Umfrage zum Bürokratie-Abbau der Ministerin für Kultus und Sport. Die Gesprächsbereitschaft sowie Einladungen zu Regionalkonferenzen sind Formate, die in eine Richtung weisen, die wir sehr begrüßen. Für Lösungen braucht es den intensiven Dialog und keine Verweigerungshaltung.

Der NLLV führt diese Gespräche auf allen Ebenen und steht als Gesprächspartner immer bereit. Nur mit der Expertise unserer Lehrkräfte, unseren Expertengruppen vor Ort werden Veränderungen sinnvoll sein. Mit all diesen Forderungen sind wir für Sie stark unterwegs.

Der Zusammenhalt der Lehrkräfte in Nürnberg ist wichtiger denn je – eine Kraft, die wir nutzen – für Veränderungen in unserem Sinne, für unsere Schulen, unsere Gesellschaft, unsere Demokratie.

Stark an Ihrer Seite! Ihr NLLV

Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende

DIE NLZ IM GESPRÄCH MIT SANDRA SCHÄFER

Diskussion um Teilzeit - Was bringt das wirklich?

NLZ: Politische Vorstöße richten sich wieder auf eine Anpassung der Teilzeit-Regelungen. Woher kommt die ausgemachte hohe Teilzeit-Quote bei Lehrkräften eigentlich?

Sandra Schäfer: Dass zu Zeiten von Lehrkräftemangel natürlich nach jedem Strohhalm gegriffen wird, das ist klar. Das ist nichts Neues. Auch nicht neu ist, dass man immer zuallererst in Richtung Teilzeit schaut. Und diese hohe Quote, die man jetzt für Bayern ausgemacht hat, damit zu begründen, dass das

an dem hohen Frauenanteil im Lehrberuf liegt, macht mich immer wütend. Ach ja, wegen der Frauen und Kinder und so. Die zu stellende Frage ist doch eigentlich: Was steckt denn da dahinter?

NLZ: Tatsächlich arbeiten im Lehrberuf genauso viele Menschen Teilzeit wie in anderen Wirtschaftsbereichen, nämlich fast die Hälfte.

Sandra Schäfer: Das ist in der Tat spannend und zeigt, dass das Thema ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, nicht nur in Schule. Es arbeiten ungefähr 48% der Lehrerinnen in Teilzeit, in der freien Wirtschaft sind es 49%. Und von den männlichen Lehrkräften arbeiten ungefähr 21% in Teilzeit, wohingegen es in der freien Wirtschaft 12% sind.

Im Bildungsbereich sehen wir sogar, dass der Anteil der Männer als Teilzeit-Kräfte höher ist – anders als in anderen Wirtschaftsbereichen. Hoffnungsvoll könnte man annehmen, dass mehr Männer in der Care-Arbeit tätig sind, leider ist dies jedoch statistisch gesehen nur für kurze Zeiträume der Fall.

Ein großer Faktor für die Wahl von Teilzeit hat unserer Erfahrung nach damit zu tun, wie hoch die Belastung der Kollegen und Kolleginnen vor Ort ist. Viele sehen sich von Belastungsseite her nicht mehr imstande, den Beruf in Vollzeit auszuüben.

NLZ: „Teilzeit“ heißt ja bei Lehrkräften, dass die Unterrichtsverpflichtung reduziert wird. Neben dem Unterricht gehört es natürlich auch zu den Aufgaben von Lehrkräften, dem



Foto: Sandra Schäfer

Im bildungspolitischen Gespräch stark für Sie unterwegs: Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende NLLV

Erziehungsauftrag nachzukommen und viele Dinge im täglichen Schulbetrieb zu managen oder zu verwalten... Reduzieren sich diese zusätzlichen Aufgaben im gleichen Maße?

Sandra Schäfer: Das ist der Punkt. Nicht selten hören wir von Kolleginnen und Kollegen, dass sie ihre eigentliche Unterrichtszeit nach unten korrigieren, um so den anderen Aufgaben, die Schule heute mit sich bringt, überhaupt gerecht werden zu können. Wenn also die Unterrichtspflichtzeit reduziert wird, heißt das noch lange nicht, dass die

Verwaltungs- und Erziehungsaufgaben im angegebenen Verhältnis reduziert werden. Diese Aufgaben bleiben erhalten. Viele Lehrkräfte arbeiten real schon in Vollzeit oder darüber hinaus, nur nicht in Unterrichtsstunden. In der Beratung in meiner Funktion als Personalratsvorsitzende schimpfe ich dann oft, da dieses Modell ja unentgeltlich Mehrarbeit bedeutet, den Beschäftigten, oft Frauen, aber zur Versorgung später fehlt.

Die Antwort ist oft dieselbe: Wenn ich aber meinen Schülerinnen und Schülern nicht mehr gerecht werden kann, reduziere ich meine Unterrichtspflichtstunden. Dann schaffe ich das alles wieder besser.

NLZ: Und doch scheint eine Ursache für die vermeintlich hohe Teilzeitquote auch darin zu liegen, dass der Frauenanteil im Lehrberuf so hoch ist, nämlich ca. 73 Prozent im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen mit ca. 48 Prozent.

Sandra Schäfer: Paare entscheiden sich oft, dass einer oder eine von beiden weniger arbeitet und dafür die Betreuung des Kindes oder zu betreuender Angehöriger übernimmt. Das hat sehr oft den Hintergrund, dass es einfach zu wenig Betreuungsmöglichkeiten gibt und dann entstehen diese Konstellationen. Und ja, es ist so, dass es aufgrund von strukturellen Gegebenheiten sehr oft die Frau ist, die dann diese Betreuung übernimmt.

Für Eltern oder Alleinerziehende, die gern mehr arbeiten wollen, fehlen auch einfach Anreize. So begünstigt das Steuermodell 3/5 bei Paaren, dass eine/einer daheim bleibt. Einen

entsprechenden Anreiz der vollständigen Anerkennung von Betreuungskosten für Vollzeitarbeitende hingegen gibt es nicht. (Am Markt im Übrigen auch nicht für Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern Kosten für die Betreuung nach der Kita ersetzen wollen). Somit fehlt letztendlich die gut ausgebildete Fachkraft am Arbeitsmarkt, also auch bei uns in der Schule, die vielleicht gern arbeiten wollte.

NLZ: Stichwort Elternzeit, es gibt hier doch auch gute Möglichkeiten in der Elternzeit einzusteigen.

Sandra Schäfer: Im Prinzip schon. Die Beschäftigten erleben aber hier, dass die Starre des Systems oft nicht zur nötigen Flexibilität der Beschäftigten in Elternzeit passt. Umgekehrt benötigt auch die Schule vor Ort die Flexibilität der Beschäftigten. Konkret: Wenn jemand in Elternzeit zwei Tage arbeiten kann, so wird es mit Kleinkind schwierig sein, wenn die Anfahrt zur Arbeitsstelle länger ist. Hier benötigen alle Akteure vor Ort viel mehr Flexibilität. Ansonsten schreckt es lediglich ab und die Lehrkräfte in Elternzeit resignieren.

NLZ: Welche Lösungen erhoffen Sie sich bzw. welche werden aktuell erarbeitet, um dem Lehrkräftemangel entgegenzuwirken?

Sandra Schäfer: Da müssen wir kurz-, mittel- und langfristig denken. Langfristig gibt es die Lehrer-Bildungskommission, die hoffentlich dann im Sommer konkrete Veränderungen erarbeitet hat, die uns langfristig aus diesem Up and Down der Lehrkräfte-Versorgung rausholen. Mittelfristig haben wir aktuell viele zusätzliche, ungelernte Kräfte an den Schulen. Da muss man jetzt schauen, dass die auch bei der Stange bleiben, denn nicht immer ist die berufliche Situation auch attraktiv für diese Kräfte. Kurzfristig ist es einfach eine riesige Schwierigkeit.

NLZ: Welche Möglichkeiten und Herausforderungen sehen Sie darin, diese riesige Schwierigkeit kurzfristig zu bewältigen?

Sandra Schäfer: Wir brauchen ein großes Maß an Flexibilität, denn jeder Standort hat andere Voraussetzungen und Herausforderungen. Aber wir benötigen auch die notwendigen Mittel und Strukturen, um Flexibilität vor Ort so einsetzen zu können, dass für unsere Schülerinnen und Schüler das optimale Fördern und Fordern möglich ist! Selbstverständlich müssen die Arbeitsbedingungen attraktiv sein. Systemisches zu hinterfragen und Anreize zu schaffen ist deutlich wichtiger als mit Verboten zu arbeiten. Denn unter der jetzigen Belastung

werden schlicht und ergreifend noch mehr Lehrkräfte einfach den Beruf an den Nagel hängen. Das war und ist auch die Erkenntnis aus dem Mehrgewinn des Arbeitszeitkontos. Dies bedeutet aber auch, die Sondermaßnahmen des Piazolo-Pakets schleunigst von den Schultern der Lehrkräfte zu nehmen! Oder das Beispiel Teilzeit in Elternzeit. Auch diese Kolleginnen und Kollegen haben zahlreiche organisatorische Hürden zu nehmen, wenn sie arbeiten wollen und dann bekommen Sie auch noch eine Stunde Arbeitszeitkonto draufgepackt! Das ist nicht förderlich, um die Kolleginnen in Teilzeit während der Elternzeit wieder in die Schule zurückzuholen. Heißt also: Wir benötigen an dieser Stelle einfach mehr Flexibilität und schlicht und ergreifend mehr Vertrauen statt Bürokratie!

NLZ: Der Sachaufwandsträger hat ja nichts mit der Versorgung der staatlichen Lehrkräfte zu tun. Sehen Sie trotzdem Möglichkeiten, wie die Stadt Nürnberg Schulen in der Personalnot unterstützen kann?

Sandra Schäfer: Selbstverständlich, denn die Schulen haben nicht wenige Aufgaben, die sie für den Sachaufwandsträger übernehmen. Wenn zum Beispiel in Zeiten der Digitalisierung endlich eine Lösung gefunden wird für das leidige Einsammeln von Bargeld in Bezug auf Kopiergeld. Oder indem man Lösungen findet, wie es sie andernorts bereits gibt, wie die Inventarisierung rein digital durchgeführt werden kann. Diese Reihe, die sich beliebig fortführen ließe, sollte endlich von der langen Bank runter. Diese Entlastungen wären auch deutlich spürbar und schaffen Platz für die fachliches Arbeiten mit unseren Schülerinnen und Schülern. Hier braucht es deutlich mehr Dialog.

NLZ: Zur Eingangsfrage Diskussion um Teilzeit, was bringt sie nun wirklich?

Sandra Schäfer: Wenn wir hinter die Kulissen sehen, an Ursachen rangehen, Anreize schaffen und Bedingungen so gestalten, wie es notwendig ist, damit Lehrkräfte ihren wunderbaren Beruf ausführen können, ist es eine wichtige Diskussion. Wenn die Beantwortung der Frage bei dem Gedanken „Teilzeit. Achso, das betrifft ja sowieso die Frauen!“, endet, steht das einem gesamtgesellschaftlichen Vorankommen still. Denn wir müssen genau hinschauen: Es geht um die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und das geht jede und jeden etwas an!

NLZ: Sandra, wir danken dir für das Gespräch!

ABTEILUNG DIENSTRECHT UND BESOLDUNG – INFO

Faktencheck Teilzeit

Die von unserem Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder durch seine Einlassungen bei der Fraktionsklausurtagung der CSU in Kloster Banz ausgelöste Diskussion, um Einschränkungen bei den Teilzeitmöglichkeiten bei Lehrkräften um dem Lehrermangel zu begegnen, führt zu großer Verunsicherung bei den Betroffenen.

Dieser Faktencheck der Abteilung Dienstrecht und Besoldung zum Thema Teilzeit soll die aktuelle Sachlage erklären und den Lehrkräften, die in diesen Tagen und Wochen die Teilzeitanträge für das Schuljahr 2024/25 stellen, mit einer Darstellung der Fakten helfen.

Die Tatsache, dass ein Ministerpräsident die Bevölkerung an seinen tagesaktuellen Überlegungen zum Teilzeitverhalten der Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen im Land teilhaben lässt, führt – Gott sei Dank – nicht zu einer schlagartigen Veränderung der Teilzeitmöglichkeiten.

Grundsätzlich sind die beiden Arten der Teilzeit zu unterscheiden. Auf der einen Seite die so genannte Antragsteilzeit nach Art. 88 BayBG und auf der anderen Seite die familienpolitische Teilzeit nach Art. 89 BayBG.

1. Antragsteilzeit

Die Antragsteilzeit ist vor allem für diejenigen Beschäftigten wichtig, die keinen Anspruch auf familienpolitische Teilzeit haben. Die Antragsteilzeit ist im Bayerischen Beamtengesetz so geregelt, dass die Arbeitszeit grundsätzlich bis zur Hälfte der Vollzeit reduziert werden kann. Allerdings ist hier auch geregelt, dass der Dienstherr den Umfang der Antragssteilzeit reduzieren kann, wenn dienstliche Belange entgegen stehen.

Dies hat der Dienstherr bei den Grund-, Mittel- und Förderschulen schon im Jahr 2020 getan. An Grund- und Mittelschulen müssen seither mindestens 24 Stunden, an den Förderschulen mindestens 23 Stunden gearbeitet werden.

Diese Einschränkungen gelten nach wie vor und es ist aus unserer Sicht nicht zu erwarten, dass hier weitere Einschränkungen kommen. Die Erfahrungen seit 2020 zeigen deutlich, dass die Gewinne durch die Einschränkungen fast gänzlich durch Dienstunfähigkeiten und begrenzte Dienstfähigkeiten „aufgefressen“ wurden. Dies ist auch dem Dienstherrn bewusst.

Daher erwarten wir hier, trotz der relativ kurzfristigen Eingriffsmöglichkeiten des Dienstherrn, keine Veränderungen für das nächste Schuljahr und darüber hinaus.

2. Familienpolitische Teilzeit

Die familienpolitische Teilzeit ist im Bayerischen Beamtengesetz fest geregelt. Der Dienstherr hat hier – im Gegensatz zur Antragsteilzeit – keine Möglichkeit die Bedingungen kurzfristig zu ändern. Dies ist nur durch eine Änderung des Bayerischen Beamtengesetzes möglich. Eine solche Änderung muss zuerst diskutiert, die konkrete Änderung entworfen und im Anschluss das Gesetzgebungsverfahren durchlaufen werden. Das braucht Zeit und selbst, wenn es auf schnellstem Wege durchgeführt werden würde, reicht die Zeit nicht mehr aus, um Änderungen in der familienpolitischen Teilzeit für das Schuljahr 2024/25 durch zu bekommen.

Davon abgesehen beginnen mit Abgabe der Teilzeitanträge die Planungen der Unterrichtsversorgung für das neue Schuljahr. Eine Änderung der Gesetzeslage hätte zur Folge, dass alle Anträge neu gestellt werden müssten, was ebenfalls zu zeitlichen Verzögerungen in der Planung führen würde, die eine Unterrichtsversorgung für das nächste Schuljahr quasi unmöglich machen würden.

Fazit:

Auch wenn der Ministerpräsident seine Überlegungen der Öffentlichkeit präsentiert, ändert dies noch lange nicht die rechtlichen Grundlagen. Vor einer Änderung müssen immer noch alle demokratisch notwendigen Schritte eingehalten werden. Für die Kolleginnen und Kollegen heißt dies, dass sie ihre Teilzeitanträge wie geplant stellen können und sich an den Vorgaben für das nächste Schuljahr 2024/25 nichts geändert hat.

Lassen Sie sich nicht ins Bockshorn jagen!

Hans Rottbauer

Alle Informationen zur Teilzeit finden Sie auch im Mitgliederbereich der BLLV- Homepage unter:

<https://www.bllv.de/service/infos-dienstrecht>

Ihr Ansprechpartner vor Ort
Arthur Eichner
 Leitung ADB im NLLV





Fremdsprachenunterricht in der Grundschule legt einen wichtigen Grundstein für kulturelles Verständnis.

Interview mit Prof. Piske

Englischunterricht in der Grundschule

Für eine klare Perspektive: Warum Englischunterricht in der Grundschule unverzichtbar ist – Interview mit Prof. Piske (Inhaber des Lehrstuhls für Fremdsprachendidaktik mit Schwerpunkt Didaktik des Englischen an der FAU Erlangen-Nürnberg)

Sandra Schäfer: Herzlich willkommen, Professor Piske. Es gibt kontroverse Diskussionen über den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule. Könnten Sie uns einen Überblick über die Forschungsergebnisse geben?

Professor Piske: Vielen Dank, Frau Schäfer. Es ist ein weitverbreitetes Missverständnis, dass Fremdsprachenunterricht in der Grundschule wenig effektiv sei. Unsere Forschung zeigt zum Beispiel, dass Kinder, die ab der ersten Klasse Englisch, bereits am Ende der zweiten Klasse das Niveau A1 erreichen können. Bis zum Ende der vierten Klasse können

sie im Hör- und Leseverstehen sogar Niveau A2 erreichen. Für das Fach Französisch sind unsere Ergebnisse ähnlich. Beachtenswert sind darüber hinaus Forschungsergebnisse von Kolleginnen und Kollegen, nach denen Schülerinnen und Schüler, die bereits vor oder ab der dritten Klasse Englischunterricht erhalten haben, noch in der neunten Klasse langfristige Vorteile im Englischen gegenüber Schülerinnen und Schülern gezeigt haben, bei denen der Englischunterricht erst ab der vierten oder fünften Klasse eingesetzt hat.

Sandra Schäfer: Welche Auswirkungen hat der frühe Fremdsprachenunterricht auf die Deutschkenntnisse der Kinder?

Professor Piske: Tatsächlich zeigen Studien, dass sowohl einsprachig aufwachsende Kinder als auch Kinder mit Migrationshintergrund, die Fremd-

sprachenunterricht erhalten, in ihren Deutschkenntnissen nicht beeinträchtigt werden. Im Gegenteil, der Kontakt mit einer Fremdsprache kann die Sprachbewusstheit und damit auch die Deutschkenntnisse positiv beeinflussen.

Sandra Schäfer: Wie fördert der Fremdsprachenunterricht die Offenheit und Neugier auf andere Kulturen?

Professor Piske: Der Fremdsprachenunterricht trägt erheblich dazu bei, dass Kinder eine Offenheit gegenüber anderen Sprachen und Kulturen entwickeln. Dies ist nicht nur für die individuelle Entwicklung der Kinder von Bedeutung, sondern auch für die gesellschaftliche Verständigung und Friedenserziehung.

Sandra Schäfer: Gibt es eine Verbindung zwischen dem Fremdsprachenunterricht in der Grundschule und den Zielen der europäischen Sprachenpolitik?

Thorsten Piske ist seit 2011 Inhaber des Lehrstuhls für Fremdsprachendidaktik mit Schwerpunkt Didaktik des Englischen an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen u.a. der Fremdsprachen-Frühbeginn, der bilinguale Unterricht und der Umgang mit Heterogenität im Fremdsprachenunterricht. Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen Dr. Patricia Uhl und PD Dr. Anja Steinlen hat er die wissenschaftliche Evaluation zum bayerischen Modellversuch „Bilinguale Grundschule Französisch“ und die Anschlussuntersuchung zum Modellversuch „Bilinguale Grundschule Englisch“ durchgeführt.



Unterrichts ist entscheidend. Ein hochwertiger Fremdsprachenunterricht, der reichhaltigen Sprachinput bietet und die aktive Sprachnutzung fördert, kann die sprachlichen Leistungen der Kinder signifikant verbessern. Dabei spielen auch das Lesen und Schreiben sowie sprachbewusstmachende Aktivitäten eine wichtige Rolle.

Sandra Schäfer: Vielen Dank, Professor Piske, für diese umfassenden Einblicke.

Professor Piske: Es war mir ein Vergnügen, diese wichtigen Punkte zu erläutern. Es ist entscheidend, dass wir Bildungsentscheidungen auf Basis solider Forschungsergebnisse treffen.

Professor Piske: Ja, der frühe Fremdsprachenunterricht unterstützt direkt die Ziele der europäischen Sprachenpolitik, die auf Mehrsprachigkeit und interkulturelles Verständnis abzielen. Die EU betont die Bedeutung der Entwicklung von Sprachkompetenzen bereits in der Primar- und Sekundarstufe.

Sandra Schäfer: Wie sehen Eltern den Beginn des Fremdsprachenunterrichts?

Professor Piske: Eine aktuelle Studie zeigt, dass die Mehrheit der Eltern den Beginn des Fremdsprachenunterrichts bereits in der ersten Klasse befürwortet. Dies spiegelt das Bewusstsein der Eltern für die Vorteile des frühen Sprachenlernens wider.

Sandra Schäfer: Die Konsequenzen einer Abschaffung des Fremdsprachenunterrichts wären aus meiner Sicht verheerend. Mit der jahrelangen Erfahrung als Schulleiterin einer Grundschule mit sogar zwei Fremdsprachen kann ich die Forschungsergebnisse aus der Praxis nur bestätigen. Es wäre ein ungläubli-

cher Rückschritt für die Qualität unserer Grundschulen in vielerlei Hinsicht. Gerade Pisa hat aber gezeigt, es bedarf wissenschaftlicher Expertise und keiner Schnellschüsse, die unseren Schülerinnen und Schüler wiederum Chancen nimmt. Endlich Schluss mit dem Raubbau im Grundschulbereich und das heißt eben, Schluss mit dem Gießkannenprinzip, her mit der Expertise!

Professor Piske: Eine Abschaffung des Fremdsprachenunterrichts würde nicht nur den Bildungsweg vieler Kinder negativ beeinflussen, sondern auch die berufliche Existenzgrundlage zahlreicher Lehrkräfte, die in diesem Bereich spezialisiert sind, gefährden. Dabei ist es natürlich bei jedem Fach wichtig, der Frage nachzugehen, wie die Qualität des Unterrichts verbessert werden kann, ohne dass gleich der Unterricht selbst infrage gestellt wird.

Sandra Schäfer: Wie wichtig ist die Qualität des Fremdsprachenunterrichts für den Lernerfolg?

Professor Piske: Die Qualität des

Fazit

Die Diskussion um den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule ist komplex. Die vorliegenden Forschungsergebnisse sprechen jedoch eine klare Sprache: Englischunterricht in der Grundschule ist nicht nur effektiv, sondern auch von essenzieller Bedeutung für die sprachliche, kulturelle und interkulturelle Entwicklung der Kinder. Die Frage „Kann Englisch in der Grundschule weg?“ sollte daher mit „Nein“ beantwortet werden. Der Fokus sollte auf die Verbesserung der Qualität des Fremdsprachenunterrichts gelegt werden, um den Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre Zukunft in einer multilingualen und multikulturellen Welt zu bieten.

**Sicher, renditestark und
ständig verfügbar anlegen.**

**Zu Sonderkonditionen für
unsere Lehrkräfte.**

- ✓ Sicherheitsbaustein mit einer Verzinsung von 4,3 % p.a. auf Einzahlungen.
- ✓ Renditebaustein mit ETFs/Investmentfonds zu Großanlegerkonditionen.
- ✓ Jederzeit kostenlos online ein- und auszahlen.
- ✓ Sondertarif und bis zu 500 Euro Willkommensbonus¹.

Erfahren Sie mehr in den kostenlosen Webinaren exklusiv für BLLV Mitglieder. Melden Sie sich unter allvest.de/bllv-events an.

Bis zu
500 €
Willkommens-
bonus¹

Auf Einzahlungen:
Verzinsung von
4,3 % p.a.
im Sicherheits-
baustein



Sondertarif und
Willkommensbonus
unter allvest.de/bllv

¹ Für den Willkommensbonus gelten Teilnahmebedingungen. Diese finden Sie unter allvest.de/bllv-aktion. Die Aktion „Willkommensbonus“ endet am 13.03.2024.

Ehegattensplitting – Ist das noch zeitgemäß?

Beim Ehegattensplitting werden die Einkommen beider Ehepartner zusammengezählt und als ein gemeinsames Einkommen betrachtet. Dies ermöglicht eine potenzielle Reduzierung der Steuerlast, da das Gesamteinkommen auf beide Partner verteilt wird.

Das Ehegattensplitting kann vor allem dann vorteilhaft sein, wenn ein Partner deutlich mehr verdient als der andere oder wenn ein Partner keine oder nur geringe Einkünfte hat, beispielsweise aufgrund von Kindererziehung oder Pflegetätigkeiten. Durch die gemeinsame Veranlagung kann der Steuersatz insgesamt reduziert werden.

Das Ehegatten-Splitting wird oft als Maßnahme zur Besserstellung von Familien aufgeführt. Tatsächlich fördert es aber nicht Familien, sondern Ehen mit ungleichen Einkommen. Auch ist es so, dass Ehen mit geringen Einkommen fast gar nicht vom Splitting profitieren. Größtenteils kommt es dem wohlhabenden Spitzenverdiener zugute.

Es lohnt sich für ein Ehepaar also, wenn ein Teil nur sehr wenig arbeitet. Das führt dazu, dass in Deutschland das durchschnittliche Einkommen von Männern bei 34.000 Euro im Jahr, das von Frauen bei 18.000 Euro im Jahr liegt. Auch die Rentenlücke ist hierzulande größer: Frauen haben eine durchschnittliche Altersrente von 728 Euro, Männer von 1.046 Euro. Blickt man auf die Unterhaltsreform von 2008, nach der nach einer Scheidung beide Ex-Partner finanziell auf eigenen Füßen stehen müssen, wird klar, dass das Ehegattensplitting eine

Ursache für die Altersarmut bei Frauen sein kann. Wer lange in Teilzeit oder gar nicht gearbeitet hat, kann oft bestimmte Berufswege nicht mehr oder nur noch eingeschränkt gehen, wenn die finanzielle Selbstständigkeit wieder gefragt ist.

Ein weiterer großer Kritikpunkt ist die Verfestigung traditioneller Rollenbilder und Rollenklischees. Es ist eben oft die Frau, die weniger oder gar nicht arbeitet, denn oft hat die Ehefrau den geringeren Verdienst. Gleichstellung wird sichtbar und spürbar verhindert, denn ungleiche Einkommen und somit die finanzielle Abhängigkeit einer der Partner sind die Basis für dieses Steuermodell.

Ein weiterer großer Kritikpunkt bezieht sich darauf, dass die Erwerbstätigkeit von Frauen das größte ungenutzte wirtschaftliche Potential darstellt. Frauen sind gleich oder besser qualifiziert, arbeiten aber – wie bereits oben erwähnt – oft nur in Minijobs, in Teilzeit oder gar nicht. Um dem Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen und weiterhin unseren wirtschaftlichen Wohlstand sichern zu können, ist es wichtig, dass positive Anreize für Frauen geschaffen werden, mehr zu arbeiten. Das Ehegatten-Splitting stellt hier allerdings einen negativen Anreiz dar.

Experten vermuten, dass das Bruttonettoprodukt um 1,5% steigen würde und 500.000 neue Jobs entstehen oder besetzt werden könnten, wenn dieses Potential genutzt werden würde. Dadurch würden Frauen auch mehr in Sozialsysteme und die Rentenkassen einzahlen. Zusammen mit den steigenden Steuer-

einnahmen durch die Abschaffung dieses Steuermodells würde der deutsche Staat 20 Milliarden Euro jährlich sparen, schätzt man.

Somit wären bei Individualbesteuerung auch Familien selbst bessergestellt. Verdienen beiden Ehepartner gleich bzw. erhöht sich das Einkommen der Frau, hat die Familie insgesamt mehr Einkommen. Da bei Individualbesteuerung die Progression greifen würde, hätten die Besserverdiener auch nicht mehr den Anreiz (oder die Belastung) immer mehr verdienen zu müssen. Die Einkommen und somit auch der Anteil an der häuslichen Care-Arbeit könnten sich immer mehr angleichen.

Es gibt vom Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung und vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Reformvorschläge, wie man das Ehegatten-Splitting abschaffen könnte und Berechnungen, wie positiv sich dies in vielen Bereichen auswirken würde. Da geschlossene Verträge (so auch die Ehe) in Deutschland Bestandsschutz genießen, würde dies auch nur bei Neu-Ehen greifen. Niemandem würde plötzlich etwas verloren gehen, der seit Jahren die Steuerklassen III und V anwendet.

Deutschland wurde von der OECD und von der EU-Kommission bereits mehrfach gerügt ob dieser ungleichen Besteuerung. Trotzdem hält man an diesem Steuermodell von 1958 eisern fest. Warum?

Claudia Nußmann
SG Gleichstellung



Quellen: Fratzscher, Marcel: Ehegattensplitting: Weg mit diesem Überbleibsel aus dem Patriarchat. in: DIE ZEIT (www.zeit.de/wirtschaft), 14.7.2023
Kirkland, Rebecca: Ist das Ehegattensplitting noch gerecht? Unter: www.tagesschau.de vom 28.1.2024
Oberhuber, Nadine: Was für ein Ende des Ehegattensplittings spricht. in: CAPITAL (www.capital.de/geld-versicherungen), 10.7.2023

Herausforderungen und Lösungsansätze in der Schulleitung, Bauprojekte in Nürnberg und Entwicklungen im Schriftwesen



Im Anschluss an die herzliche Begrüßung der teilnehmenden Schulleitungen erläuterte Sandra Schäfer den Entstehungsprozess hinsichtlich der einstimmigen Beschlussfassung zum Umgang des NLLV mit extremistischen Positionen und thematisierte die Herausforderungen im Umgang damit. Sie nahm auch auf die bevorstehenden vielfältigen Aufgaben der neu gewählten Landesregierung im Bildungsbereich Bezug. Frau Eiling-Hütig wurde als neue Vorsitzende des Bildungsausschusses vorgestellt. Weitere interessante Punkte wurden erläutert:

- Die Lehrerbildungskommission muss im August 2024 erstmals Rechenschaft ablegen.
- Die Studienanfängerzahlen im Mittelschulbereich stiegen an der EWF von 14 auf 21 Studierende im Wintersemester 2023.

Von der Stadt Nürnberg präsentierten Daniela Volland und Michael Kirsch im Anschluss die geplanten Baumaßnahmen im Schulbereich. Dabei wurden aktuelle Bauprojekte an Grund-, Mittel- und Förderschulen vorgestellt. Der Masterplan wird neben dem Schulraum-

entwicklungsplan fortgeschrieben und berücksichtigt auch die Betreuung. Das BIC-Verfahren (Bauinvestitionscontrolling-Verfahren) wurde erläutert, ebenso die Vor-BIC-Liste, die als Sammlung zur Priorisierung von Vorhaben dient. Anhand von Beispielen wie der Grundschule Forchheimer Straße wurde die Kombibauweise erläutert. Sie stellt eine Möglichkeit dar, um dem gewaltigen Bauvolumen sowie der dringend benö-

tigten Ausstattung mit Fach- und Betreuungsräumen gerecht zu werden.

Die Präsentation von Dimitri Telent zum Thema Schriftwesen war fokussiert auf die Entbürokratisierung zur Entlastung von Lehrkräften und Schulleitungen. Dienstpflichten gemäß LDO §3 müssen selbstverständlich weiterhin erfüllt werden. Die Vorlage des Schriftwesens soll in begründeten Einzelfällen anlassbezogen erfolgen. Es wurde darüber diskutiert, was als anlassbezogen betrachtet werden kann. Schwierigkeiten in Bezug auf die Dokumentationspflicht wurden erläutert.

Sandra Schäfer wies in ihren abschließenden Worten darauf hin, dass im konstruktiven Miteinander auch weiterhin die Betonung auf der Förderung und Schaffung einer Lösungskultur liegen muss, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu begegnen.

Sabine Franke, FG Schulleitung

Neuausrichtung des Schullandheimwerks Mittelfranken: Ein positiver Ausblick

Das Schullandheimwerk Mittelfranken durchläuft eine umfassende Neustrukturierung, um seine Dienstleistungen und Angebote zu verbessern. Zu den Kernaspekten der Neuausrichtung gehören eine verbesserte Kommunikation, die Erweiterung der Angebotspalette und die Optimierung des Kundenservices, insbesondere bei Buchungsprozessen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Verfügbarkeit von Restplätzen bis zu den Sommerferien, die eine hervorragende Möglichkeit für Bildungseinrichtungen bieten, von den erneuerten Strukturen und Programmen zu profitieren. Die Organisation ermutigt Interessierte, die freien Kapazitäten über ihre Homepage zu erkunden und von den verbesserten Serviceleistungen Gebrauch zu machen.

Mit diesen Veränderungen positioniert sich das Schullandheimwerk Mittelfranken als eine führende Einrichtung für außerschulische Bildung in der Region, bereit, einzigartige und bereichernde Lernerfahrungen für Schülerinnen und Schüler anzubieten.

Stefan Roth
SG Jugend und Verbände



Sprachbrücken bauen



Let's talk about school registration! - Sprachübungen zur Schulanmeldungen

Sicher haben Sie schon einmal die Erfahrung gemacht, jemanden zu treffen, mit dem Sie sich nicht in Ihrer Muttersprache verständigen können.

Viele von uns versuchen dann sofort, sich auf Englisch zu verständigen. Warum das so ist und wie erste Sprachbarrieren in der Schule und vor allem im Schulsekretariat - mit seinem ganz speziellen Wortschatz - abgebaut werden können, erklärte Katja Diga. Sie leitete den Englisch-Crashkurs für Verwaltungsangestellte, der im Rahmen der NLLV-Akademie stattfand. Katja Diga ist selbst Grundschullehrerin, lebte mehrere Jahre in Kalifornien und ist mit großer Freude Praktikums- und Betreuungslehrerin für Englisch. Ihre Freude, mit der englischen Sprache umzugehen und sich zu trauen, etwas zu formulieren oder zu paraphrasieren, gab sie gekonnt an die zahlrei-

chen Teilnehmerinnen dieser Veranstaltung weiter. Die Referentin ermutigte zum Sprechen und vermittelte natürlich auch das ganz spezielle Vokabular für den Einsatz im Schulsekretariat.

Dass wir uns so oft der englischen Sprache bedienen, wenn unser Gegenüber uns nicht versteht, liegt übrigens daran, dass Englisch als Weltsprache

eine „Verkehrssprache“, auch lingua franca genannt, ist. Das heißt, eine Sprache ist der gemeinsame Boden, auf dem sich Menschen begegnen können. Und genau das wollen wir, wenn neue Schülerinnen und Schüler an unsere Schule kommen. Wir wollen sie willkommen heißen, mit ihnen und ihren Eltern verständlich kommunizieren können. Wenn das erste Eis gebrochen ist, fällt auch das Ausfüllen von Formularen leichter.

Sandra Oehring,
Leitung FG VA NLLV



Referentin, Katja Diga

Start in das neue Jahr

Gute Laune, ein paar leckere Getränke und jede Menge Spaß- das beschreibt das Neujahrestreffen der Studierendengruppe Erlangen-Nürnberg.

Zunächst wurde das neue Vorstandsteam gewählt. Anschließend haben wir den Abend in der Bar Celona auf der Insel Schütt ausklingen lassen.

Herzlichen Glückwunsch an Oliver Jünger und Jonatan Maul zur (Wieder-)Wahl!

In diesem Sinne geht auch ein großes Danke an Sophia Eisenhut für ihre tolle Arbeit als erste Vorsitzende. Wir freuen uns sehr, dass du der Crew im Veranstaltungsteam weiterhin erhalten bleibst.

Daniel Bachhuber

Einblicke

Neujahrsempfang Bayerischer Landesfrauenrat

Am 25. Januar 2024 nahm der NLLV am Neujahrsempfang des Bayerischen Landesfrauenrats unter dem Motto „Feminismus - Wann, wenn nicht jetzt?“ teil. Der Landesfrauenrat will damit neue Wege gehen: Wir brauchen einen neuen Feminismus, einen für Frauen und Männer, für die gesamte Gesellschaft. Die Delegation des NLLV-Nürnberg, bestehend aus Sandra Schäfer, Claudia Nußmann und Arthur Eichner, folgte der Einladung in die Allerheiligen Hofkirche in München. Moderatorin Barbara Streidl führte durch das inspirierende Programm mit Beiträgen der Präsidentin Monika Meier-Pojda, der Staatsministerin Ulrike Scharf und Susan Djangard vom SZ-Podcast. Das Theaterstück „Wann, wenn nicht jetzt?“ des Ensembles La Vie bot Einblicke in die Frauenbewegung. Nach dem offiziellen Programm blieb Zeit für Austausch und Netzwerken. Das klare Fazit des Abends: Frauenrechte sind Menschenrechte und Gleichberechtigung betrifft uns alle.



Staatsministerin Ulrike Scharf (2.v.r.) gab einen Input zum Thema „Brauchen wir weiterhin Feminismus?“.



Empfang – 10 Jahre Heimatministerium in Nürnberg

Am 1. Februar 2024 lud Ministerpräsident Dr. Markus Söder gemeinsam mit Finanz- und Heimatminister Albert Füracker zum Finanz- und Heimatempfang 2024 und zugleich zum 10-jährigen Jubiläum des Heimatministeriums in das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat mit Dienstsitz in Nürnberg ein.

Während der Festveranstaltung wurde einiges zur Entstehungsgeschichte des Ministeriums gesagt: Es wurde offiziell am 20. Februar 2014 eröffnet. Gut 20 Prozent der insgesamt rund 600 Bediensteten des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat nehmen mittlerweile ihre Aufgaben am Dienstsitz in Nürnberg wahr. Mit seiner zentralen Lage im Herzen Frankens ist es jedoch nicht nur ein klassischer Dienstsitz für seine Bediensteten, es hat sich darüber hinaus auch zu

Weihnachtsfeier Junger BLLV Nürnberg

Zu einer gelungenen Informationsveranstaltung mit Glühwein und Punsch lud der Junge BLLV Nürnberg kurz vor Weihnachten in den Saal des Lehrerhauses ein. Gemütliches Zusammensitzen, sich austauschen und Networking standen für diesen Abend auf dem Stundenplan. Den Informationspart übernahm Dimitri Telent, Leiter der Rechtsabteilung im NLLV. Er referierte über Handys im Unterricht. Was ist erlaubt und was nicht?



Arthur Eichner, Sandra Schäfer und Sandra Oehring vom NLLV überbringen Glückwünsche an Staatsminister Albert Füracker.

einem geschätzten Veranstaltungs- und Besprechungsort für andere Organisationen, Ministerien und Behörden entwickelt. Auch anlässlich des 10-jährigen Bestehens ein guter Ort für die Mandatsträger des NLLV, um in den direkten Austausch zu gehen.

Redaktion

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement soll Kolleginnen und Kollegen unterstützen, nach längerer Arbeitsunfähigkeit eine gelingende Wiedereingliederung in den Schulalltag zu ermöglichen. Das BEM umfasst verschiedene Aktivitäten, Maßnahmen und Leistungen, die je nach Einzelfall umgesetzt werden können.

Je nach Situation können auch Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation getroffen werden. So kann beispielsweise überlegt werden, wie arbeitsbedingte Belastungsrisiken vermieden werden können, indem alternative Einsatzmöglichkeiten und neue Tätigkeitsbereiche gesucht werden. Arbeitgeber sind nach §167 Abs. 2 SGB IX verpflichtet ein betriebliches Eingliederungsmanagement anzubieten, sofern die Lehrkraft innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig ist. Dies bezieht sich nicht auf das Kalender- oder Schuljahr, sondern auf die letzten zwölf Monate.

Mit Hilfe von BEM-Maßnahmen sollen frühzeitig gesundheitliche Beeinträchtigungen von Kolleginnen und Kollegen erkannt sowie rechtzeitige präventive Leistungen eingeleitet werden. Ziele sind sowohl die Überwindung von Arbeitsunfähigkeit als auch die Vorbeugung hinsichtlich erneuter Arbeitsunfähigkeit. Gleichzeitig soll die Dienstunfähigkeit vermieden werden.

Um ein BEM einzuleiten, bedarf es der Initiative der Schulleitung. Diese sollte bereits aktiv werden, wenn die

Erkrankung über sechs Wochen anhält und die Kollegin/der Kollege noch nicht wieder an der Schule arbeitet. Sobald die erkrankte Lehrkraft an die Schule zurückgekehrt ist, sollte das BEM zeitnah durchgeführt werden. Vorab sollte diese auf die beabsichtigte Durchführung des BEM mittels eines Anschreibens hingewiesen werden.

Die Schwerbehindertenvertretung wird bei Schwerbehinderten oder Gleichgestellten über die in der Summe sechswöchigen krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit und über das Angebot zur Durchführung des BEM informiert.

Vor dem Beginn des BEM ist das Einverständnis bzw. Ablehnung des Lehrers/der Lehrerin notwendig. Hierbei erklärt die Lehrkraft auch die Zustimmung zur Teilnahme weiterer Personen (z. B. Interessensvertretung, Schwerbehindertenvertretung, zusätzliche Vertrauensperson eigener Wahl, Gleichstellungsbeauftragte). Sowohl das Einverständnis bzw. die Ablehnung als auch die Erweiterung der Gesprächsteilnehmer sind schriftlich mit Unterschrift der Lehrkraft zu dokumentieren. Die Kollegin/der Kollege kann jederzeit das Einverständnis widerrufen. Eine Ablehnung hätte keine dienstrechtlichen oder arbeitsrechtlichen Konsequenzen. Das Verfahren kann nicht begonnen oder fortgesetzt werden, sollte die Lehrkraft das BEM ablehnen oder ihr Einverständnis widerrufen.

Bei der ersten Kontaktaufnahme sollen im Rahmen des Angebotes eines BEM folgende Aspekte Berücksichtigung finden:

- Keine Vorwürfe bzgl. der Abwesenheit
- Interesse an der Überwindung der Arbeitsunfähigkeit und Wiederherstellung der Gesundheit
- Erste Informationen zum BEM
- Information über mögliche Gesprächspartner
- Hinweise zum Datenschutz und Grundsätze der Dokumentation

Im ersten vertrauensvollen Gespräch können Ursachen für Fehlzeiten (betrieblich/privat/gesundheitlich) und Auswirkungen der Arbeitsunfähigkeit sowie ein ggf. Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen (Situationsanalyse) thematisiert werden. Ziel der ersten oder auch weiteren vertrauensvollen Gespräche ist es, Lösungsansätze und Perspektiven zu erarbeiten. Maßnahmen können beispielsweise sein:

- Ausschöpfung der Möglichkeiten der medizinischen Rehabilitation
- Eine behindertengerechte Arbeitsplatzgestaltung
- Eine Verbesserung der technischen/ergonomischen Ausstattung des Arbeitsplatzes
- Verringerung der Arbeitsbelastungen (organisatorisch, technisch, zeitlich)
- Stufenweise Wiedereingliederung
- Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen

Werden konkrete Maßnahmen getroffen, müssen diese mit der Lehrkraft schriftlich festgehalten werden.

In der Personalakte aufgenommen werden das Angebot, ein BEM durchzuführen, die Einverständniserklärung bzw. Ablehnung oder eventueller Abbruch des

Verfahrens sowie personalaktenrelevante Maßnahmen, die in Folge des BEM erfolgen. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Daten zwingend in die Personalakte aufzunehmen sind. Sollten weitere Dokumente hinzugefügt werden, ist dies nur mit schriftlicher Zustimmung der Lehrerin/des Lehrers möglich. Die entsprechenden Dokumente werden den personalverwaltenden Stellen zugeleitet.

Die Lehrkraft erhält eine Kopie der Unterlagen, die in die Personalakte aufgenommen werden. Auch diese Aushändigung ist entsprechend zu dokumentieren.

Ein BEM gilt als abgeschlossen, sofern die Ziele erreicht wurden oder in Gesprächen ermittelt wurde, dass diese sich nicht erzielen lassen. Auch dies ist einvernehmlich mit der Lehrkraft festzustellen. Sollte ein BEM nicht erfolgreich verlaufen sein, kann ein neues BEM begonnen werden.



Ihre Ansprechpartnerin für
BEM-Verfahren:
Veronika Petzold

Weiterer aktueller Hinweis aus der Rechtsabteilung

Bargeldlose Zahlungen werden zunehmend mehr genutzt, da es im Schulalltag den regelmäßigen Zahlungsverkehr erleichtert. Wir möchten an dieser Stelle wiederholt ausdrücklich darauf hinweisen, dass private Konten nicht für das Verwalten von Schulgeldern verwendet werden dürfen.

Dimitri Telent, Leiter der Rechtsabteilung
Stefanie Vanhauer, stellv. Leiterin der Rechtsabteilung

Abteilung Dienstrecht und Besoldung – Info Übertragung des Tarifergebnisses auf den Beamtenbereich

Die Übertragung des Tarifergebnisses aus den Tarifverhandlungen im Dezember 2023 zum TV-L auf die Beamtinnen und Beamten in Bayern soll nun systemgerecht und zeitgleich erfolgen. Nachdem erste Entwürfe des Gesetzes zur Anpassung der Bezüge aus Sicht des BLLV und des Bayerischen Beamtenbundes (BBB) noch in Einzelbereichen nicht zufriedenstellend war, konnte nun nach der Sitzung des Ministerrats ein Gesetzentwurf vorgelegt und im Kabinett verabschiedet werden, der auch bisher fehlende Elemente, wie die Erhöhung der dynamischen Besoldungsbestandteile (z.B. Zulagen) um 4,76% zum 01. November enthält. Damit kann nun tatsächlich von einer systemgerechten und zeitgleichen Übertragung des Tarifergebnisses gesprochen werden und die entsprechende Ankündigung von Finanzminister Albert Füracker umgesetzt werden.

Wieder ein Erfolg der Verhandlungen des BBB und des BLLV.

Konkret heißt dies:

- 1. November 2024: Erhöhung der Besoldung um 200 Euro (100 Euro für Anwärtinnen und Anwärter); Erhöhung der dynamischen Besoldungsbestandteile um 4,76 Prozent
- 1. Februar 2025: Lineare Anpassung um 5,5 Prozent (50 Euro für Anwärtinnen und Anwärter)
- Inflationsausgleichszahlung-Einmalzahlung in Höhe von 1.800 Euro (1000 Euro für Anwärtinnen und Anwärter)
- Inflationsausgleichszahlung-Monatszahlungen in Höhe von jeweils 120 Euro für die Monate Januar 2024 bis Oktober 2024 (50 Euro für Anwärtinnen und Anwärter)
- Übertragung auf den Versorgungsbereich: entsprechende Erhöhung der Versorgungsbezüge sowie Gewährung der Inflationsausgleichsprämie in Höhe des jeweiligen Ruhegehaltssatzes

Die Auszahlung soll im Vorgriff ab April 2024 im Beamtenbereich erfolgen. Entsprechend wird es dann im Bereich der monatlichen Inflationsausgleichszahlungen von Januar bis März zu Nachzahlungen kommen.

Mehr Informationen finden Sie hier:



Schullandheimwerk Mittelfranken e.V. vor schweren Herausforderungen



von links nach rechts: Stefan Roth, stellvertretender Vorsitzender, Maximilian Gaul, Altbürgermeister, 1. Vorsitzender, Maria Maibohm, stellvertretende Vorsitzende, Alfred Sammetinger, ehrenamtlicher Geschäftsführer, Susanne Schoß, Fachbereich Pädagogik, Rainer Sturm, langjähriges Mitglied.

Das Schullandheimwerk hat schwere Zeiten hinter sich und steht vor großen Herausforderungen in der Zukunft. Gebeutel durch Corona und damit verbundenen Schließungen ohne Einnahmen aus Belegungen, Personalnot durch Fachkräftemangel, was dazu führte, dass die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes mehrfach neben ihrer beruflichen Tätigkeit auch Hausmeister- und Putzdienste übernehmen mussten, um einen Notbetrieb zu gewährleisten.

Erschwerend kommt hinzu, dass immer mehr Investitionen wegen neuer amtlicher Auflagen, wie z.B. Brandschutz und bauliche Maßnahmen zur Verkehrssicherheit in den Heimen gefordert werden, die zu finanzieren sind. In Zeiten leerer Kassen der öffentlichen Hand fließen aber die Zuschüsse zu geforderten Baumaßnahmen nur noch sehr spärlich und auch oft nicht zeitgerecht, was dazu führte, dass das Schullandheimwerk oft in Vor- oder Zwischenfinanzierungen trotz sinkender Eigenmittel aktiv werden muss und lange Zeit buchstäblich nahe an der Insolvenz um seine Existenz ban-

gen musste.

Die letzte Mitgliederversammlung des Schullandheimwerks war dann eine Art von Krisensitzung und beauftragte angesichts dieser Lage den Vorstand alles zu tun, damit die Existenz des Schullandheimwerks gesichert werden kann. Um zu überleben, ist auch der Verkauf oder die Vermietung ganzer Heime in Betracht zu ziehen.

Auch muss die bisher total ehrenamtliche Arbeit des Vereins über strukturelle Maßnahmen in naher Zukunft professionalisiert werden. Spätestens zum Frühsommer soll ein neues Konzept der Mitgliederversammlung vorgestellt werden, um das Schullandheimwerk zukunftsfähig zu machen.

Die Mitgliederversammlung drängt auch darauf, dass die bisherige Praxis der Dreitages-Aufenthalte zukünftig nur noch in begründeten Einzelfällen beibehalten werden soll. Aus pädagogischen und organisatorischen Gründen sind diese Kurzaufenthalte kontraproduktiv, da sie in der Regel so ablaufen, Montag Anreise und Kennenlernen des Hauses, am Dienstag dann ein pädagogisches Event

und am Mittwoch schon wieder die Abreise und gleichzeitig die Anreise der nächsten Gruppen. Hier wird der Mittwoch dann zum Großkampftag für das Personal, da am selben Tag Abreise der Gruppe mit den entsprechenden Maßnahmen wie Reinigung usw. organisiert werden muss und gleichzeitig die neuen Gruppen eingewiesen werden müssen.

Damit keine Missverständnisse entstehen: Bereits getroffene Vereinbarungen werden im Sinne von „Pacta sunt servanda“ selbstverständlich eingehalten.

Manfred Schreiner



Hohe Ehre für Alfred Sammetinger, Geschäftsführer des Schullandheimwerks Mittelfranken

Anfang August überreichte der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (links) den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland dem langjährigen, ehrenamtlichen Geschäftsführer des Schullandheimwerks Mittelfranken Alfred Sammetinger (rechts). Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte damit die Jahrzehnte lange ehrenamtliche Tätigkeit für das Schullandheimwerk Mittelfranken.

Nürnberger Schulmuseum schließt seine Dauerausstellung für umfassende Sanierung

Abschiedsveranstaltung ehrt Förderer und stellt zukunftsweisende Projekte vor

Die Dauerausstellung des Schulmuseums wurde ab dem 27. November 2023 für umfangreiche Sanierungsarbeiten geschlossen. Die Wiedereröffnung ist in zwei Jahren angesetzt. Dies gab das Museum in einer feierlichen Abschiedsveranstaltung vor dem Umbau bekannt, die zahlreiche Gäste aus Politik und Wissenschaft anzog. Musikalisch begleitete „Casino`s Virtuosi“ mit viel Charme das Programm und sorgte für einen festlichen Rahmen.

Eröffnete wurde die Abschiedsfeier von der Museumsleiterin des Museums Industriekultur, Monika Dreykorn. Sie dank-

Karl Freller (li.) brachte selbst zwei Schulbücher mit, um die Bedeutung der Arbeit der Lehrkräfte aufzuzeigen.

te allen Förderern und Unterstützern für deren Engagement, welches die Weiterentwicklung des Museums erst ermöglicht. Grußworte sprachen Dr. Anja Prölß-Kammerer, Stadträtin in Nürnberg und stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Schulmuseum, Prof. Dr. Bärbel Kopp, Vizepräsidentin Education der Universität Erlangen-Nürnberg sowie Karl Freller, Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Vizepräsident des Bayerischen Landtages a.D. und vorsitzender Beirat des Schulmuseums. Er hob in seiner Rede die Bedeutung des Lehrerberufes und die Wichtigkeit des Schutzes der Demokratie hervor.

Dr. Mathias Rösch stellte als Leiter des Schulmuseums ehemalige und aktuelle laufende Projekte vor. Deutlich kam der





Dr. Mathias Rösch stellte die außerordentliche Arbeit des Schulmuseums umfassend vor.

innovative Charakter der Bildungsprojekte zum Vorschein. Das Lernlabor zur Künstlichen Intelligenz beispielsweise sorgt bundesweit für Aufsehen. Das Projekt zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern ab der 9. Klasse an Gymnasien, Realschulen, Mittelschulen und Berufsschulen fundiertes Wissen über künstliche Intelligenz zu vermitteln. Es kann für ein bis zwei Wochen ausgeliehen und direkt im Klassenzimmer eingesetzt werden. Ein weiteres Highlight ist das Projekt „GEMEINSAM Klimawandel verstehen“, das Jugendliche mit Migrationshintergrund durch verschiedene Bildungsformate an Wissenschaft heranzuführt. Das Projekt umfasst Workshops, persönliche Begegnungen mit Forschern und die Erstellung von Erklärvideos, die online zugänglich gemacht werden.

Die Schließung des Museums ist zwar schmerzlich, wird jedoch genutzt, um die Einrichtung zu modernisieren und neue Projekte u.a. mit dem Schwerpunkt „Demokratie“, zu implementieren. Ein neues

Projekt, welches mit viel Engagement von Dr. Mathias Rösch und dem gesamten Team des Schulmuseums ins Leben gerufen wird. Es beinhaltet unter anderem ein Planspiel, das gesellschaftliche Schutzmechanismen und Bürgerrechte interaktiv vermittelt soll. Das Schulmuseum Nürnberg bestätigt mit der Vorstellung seiner bisherigen Angebote und neuer konzeptioneller Ideen wieder einmal seine wichtige Rolle als bedeutender Bildungsakteur in Nürnberg und weit darüber hinaus. Das Team rund um Leiter Dr. Mathias Rösch leistet einen außerordentlich wichtigen gesamtgesellschaftlichen Beitrag.

Ja, das Schulmuseum schließt seine Dauerausstellung für die nächsten zwei Jahre. Überzeugend konnte Dr. Mathias Rösch darstellen, dass auch während dieser zwei Jahre, die



Präsenz des Schulmuseum weiter Bestand haben wird, mit verschiedenen Angeboten, die direkt in den Schulen einsetzbar sind. Wir freuen uns auf die Weiterentwicklung der Dauerausstellung, welche nun in Kooperation mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, verschiedenen Personengruppen aus Nürnberg und mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstehen wird.

Nataliya Levytska
FG Integration NLLV

Mehr Informationen zu den Angeboten des Schulmuseums finden Sie hier:



Musikalisch perfekt in Szene gesetzt: Casino´s Virtuosi

UND WAS HAT DER NLLV MIT DEM SCHULMUSEUM ZU TUN? Auch ein Kind des Lehrervereins

Unter der Überschrift „Das Schulmuseum zu Nürnberg, gegründet und geleitet vom Bezirkslehrerverein Nürnberg-Stadt“, schildert der Nürnberger Lehrer und erste Leiter des Schulmuseums Carl Hutzelmann die „Geburt“ des Schulmuseums im Jahre 1906: „Im Mai 1906 bildete sich nach vorher ergangener Einladung durch den damaligen Vorsitzenden des B.=L.=V., Herrn Kollegen Dr. Nüchter, eine Kommission für Errichtung eines Schulmuseums, der 21 Kollegen beitraten.“ (Hutzelmann, C., in Därr, 1911, 99f).

Diese Einrichtung war jedoch kein Museum im heutigen Sinne, vielmehr eine ständige Lehrmittelausstellung mit dem Zwecke, der pädagogischen Öffentlichkeit zu zeigen, was auf dem pädagogischen Marktplatz sinnvoll ist. Sinnvoll gewählt war auch das Gründungsjahr, fand doch 1906 die Jubiläums-Landesausstellung in Nürnberg statt, eine „gute Gelegenheit zur Erwerbung von Einrichtungsgegenständen, Schulmöbeln und Lehrmitteln“ (Hutzelmann a. a. O.). Die Stadt Nürnberg stellte im Schulgebäude Preißlerstraße die entsprechenden Ausstellungsräume zur Verfügung und gewährte ebenso wie der damalige Bezirkslehrerverein Nürnberg (heute NLLV) und der damalige Kreislehrerverein (heute BLLV Mittelfranken) Zuschüsse zur Anschaffung von Lehr- und Unterrichtsmitteln.

Bei der Eröffnung am 02.12.1906 hatte das „Museum“ einen Bestand von 950 Gegenständen, 1910 bereits 4.272 (vgl. Hutzelmann a. a. O., 100). Da man keinen Austausch der ausgestellten Exponate vornahm, wurde aus diesem pädagogischen Marktplatz mit der Zeit automatisch ein Schulmuseum. „Als 1913 das Schulhaus Paniersplatz geplant wurde, erreichte es der Lehrerverein, dass das 3. Stockwerk (Südseite) des Schulhauses für das Schulmuseum vorgesehen würde. Obwohl das Schulhaus dann im Kriegsjahr 1916 fertig gestellt worden ist, verzögerte sich der Umzug an den neuen Standort erheblich.

Erst am 10.10.1929 konnte das Schulmuseum ins Schulhaus Paniersplatz übersiedeln. 1943/45 ist dieses Museum den Kriegseignissen zum Opfer gefallen“ (Liedtke, M. in: Rösch/Scheunpflug 2010, 17f).

Ein 1981 gegründeter Förderverein für ein Schulmuseum brachte es fertig, dass bereits 1985 der damalige Kultusminister Prof. Hans Maier am alten Standort Paniersplatz ein Schulmuseum als Gemeinschaftseinrichtung von Stadt Nürnberg und Universität (die einzige Gemeinschaftseinrichtung dieser beiden Körperschaften) eröffnen konnte. Seit 1995 befindet sich das Schulmuseum im Centrum Industriekultur der Stadt Nürnberg, Äußere Sulzbacher Straße 62, und hat dort ein historisches Klassenzimmer im Herzstück dieses beliebten Museums und in einem eigenen Trakt eine ständige Ausstellung zur Schulgeschichte.

Für Wechselausstellungen kann es die entsprechenden Ausstellungsräume des Centrums Industriekultur nutzen. Ein weltweites Echo fand dabei eine Ausstellung über Spickzettel. In Fachkreisen viel beachtet wurde auch eine Ausstellung über die Schule im 3. Reich, weil ihr eine Konzeption zugrunde lag, die den Besuchern in speziell gebauten Nischen über Selbsttätigkeit mit Exponaten historische Kenntnisse vermittelte. Weiterhin begleitet wird das Schulmuseum von einem Förderverein, der sich nicht nur als finanzieller Unterstützer, sondern auch als mitgestaltender Partner versteht und die pädagogischen Akteure aller Schularten aus der Region immer wieder zu besonderen Veranstaltungen ins Museum einlädt, z. B. den Schulneujahrsempfang.

Formal angesiedelt ist das Schulmuseum bei der Zentralverwaltung der Universität Erlangen-Nürnberg und beim Kulturreferat der Stadt Nürnberg. An der Universität ist auch die „Schulgeschichtliche Sammlung“ mit über 180.000 Exponaten untergebracht, darunter die „Akten des NLLV (Der mit Abstand reichste Bestand zur frühen Lehrervereinsgeschichte in Bayern: Nürnberger Lehrerverein; Allgemeiner Lehrerverein in Baiern/Bayern; Zentral-Volksschullehrerverein)“ (Liedtke, M., 2014, 151). Dass die Universität diese Akten kostenlos verwaltet und wissenschaftlich ausgewertet, ist ein ausgesprochener Glücksfall.

Manfred Schreiner
Ehrenvorsitzender NLLV

WAHL DER JUGEND- UND AUSZUBILDENEN-VERTRETUNG

Ein voller Erfolg!

Im November vergangenen Jahres fanden Neuwahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JuAV) statt.

Ich habe mich im Vorfeld entschieden sowohl auf der örtlichen als auch auf der Ebene der Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung zu kandidieren. Als Vorsitzender des Jungen BLLV Nürnberg stecke ich gerade selbst mitten in den Lehrproben. Trotzdem und gerade deswegen möchte ich mich engagieren und für die Belange der Junglehrkräfte einsetzen. Es gibt viel zu tun. Ich höre, erfahre und erkenne die Herausforderungen, die das Junglehrerdasein mit sich bringen immer besser – auch im Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen.

Die JuAV fungiert als Vertretung für alle Auszubildenden, Anwärter und Anwärterinnen, über alle Beamtengruppen hinweg - Lehrkräfte inbegriffen. Dies gewährleistet mindestens eine Vertretung eines Junglehrers oder einer Junglehrerin in den Gremien der Personalräte auf den verschiedenen Ebenen.

Auf der Ebene des Hauptpersonalrats im Kultusministerium wird diese Vertretung als Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (HJuAV) bezeichnet. Zur neuen Vorsitzenden der Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung ist Theresa Sacherl, Grundschullehrerin und Mitglied des BLLV gewählt worden. Ich darf Theresa als erster Stellvertreter zur Seite stehen.

Bei der Regierung von Mittelfranken existiert die Bezirks-JuAV, die durch Hiba Majri vom Jungen BLLV Nürnberg vertreten wird.

Und hier bei uns in Nürnberg auf der



v.r.n.l.: Tomi Neckov (2. Vizepräsident des BLLV) gratuliert den neu gewählten Mitgliedern der Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung: Alexandra Jokl; Christoph Schmidts; Theresa Scherl (Vorsitzende); Flavio Gambato (Stv. Vorsitzender) und Florian Kellerer

örtlichen Ebene bin ich als Vertreter der Jungen ins Gremium gewählt worden.

Die zurückliegenden Wahlen waren sowohl für uns als Bezirksverband als auch für den BLLV insgesamt ein voller Erfolg: Von den sieben Sitzen in der Haupt-JuAV gingen insgesamt fünf an BLLV-Mitglieder, darunter Florian Kellerer (Förderlehrer); Alexandra Jokl (Studienreferendarin für Förderschulen); und Christoph Schmidts (Studienreferendar für Gymnasien). Die Vielfalt sowohl regional als auch themenspezifisch spiegelt sich in der Zusammensetzung des Gremiums wider. So können Impulse aus allen Bereichen der Lehrerbildung eingebracht werden.

Derzeit stehen vor allem Fragen der Effizienz des Vorbereitungsdienstes und des Referendariats im Mittelpunkt. Hierbei wird der Bürokratieabbau besonders im Fokus stehen. Wir wollen das Leben junger Lehrkräfte erleichtern, ohne die Qualität der Ausbildung zu beeinträchtigen. Noch im Februar soll es ein Kennenlerngespräch mit Kultusministerin Anna Stolz geben.

Hiba Majri vertritt die Anliegen der jungen Kolleginnen und Kollegen auf Bezirksebene.



Persönlich möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Interessen und Anliegen der Lehramtsanwärter und -anwärterinnen Gehör finden und eine qualitativ hochwertige Ausbildung an erster Stelle steht. Hierbei kann ich meine Erfahrungen im Vorbereitungsdienst einbringen sowie aus meinem vorherigen Berufsleben mit einer klassischen Ausbildung profitieren. Die Lehramtsausbildung muss an die aktuellen Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt werden, um diesen wunderbaren Beruf für junge Menschen attraktiver zu gestalten. Denn wir brauchen motivierte und qualifizierte neue Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Beruf voller Begeisterung und Leidenschaft ausüben können!

Flavio Gambato, Vorsitzender des Jungen BLLV Nürnberg, stellv. Vorsitzender der HJuAV, Vors. JuAV Nürnberg

Mehr Infos zu Aufgaben und Engagement der (H)JuAV im Personalrat:



75 Jahre Erklärung der Menschenrechte



Oberbürgermeister Marcus König lud anlässlich des 75. Jahrestages der Erklärung der Menschenrechte zu einer Menschenkette ein.



Am 10. Dezember 1948 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, ein wegweisendes Ereignis im Kampf für fundamentale menschliche Rechte. In 30 Artikeln wurden bürgerliche, politische, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Rechte für jeden Menschen definiert, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Religionszugehörigkeit. Selbst 75 Jahre nach ihrer Verabschiedung bleibt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte hochaktuell und unterstreicht die universelle Bedeutung der Menschenrechte. In diesem Kontext wurden in den vergangenen 25 Jahren in einem zweijährigen Rhythmus Filme mit dem Deutschen Menschenrechtsfilmpreis ausgezeichnet. Wir engagieren uns in Anbetracht der großen Bedeutung und der Aktualität des Themas seit einigen Jahren im Veranstalterkreis, in der Jury und rund um die Organisation des Festtages. Heuer wieder am 10. Dezember in der Tafelhalle.

Prämierte Filme wurden zum 75-jährigen Bestehen der Erklärung der Menschenrechte im Caritas-Pirckheimer-Haus gezeigt.

Sandra Oehring,
Geschäftsführerin

FILME HIER EINREICHEN

CALL FOR ENTRIES

DEUTSCHER MENSCHENRECHTS FILMPREIS

Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis wird seit 1998 anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte verliehen. Im zweijährigen Rhythmus zeichnet er herausragende Film- und Fernsehproduktionen aus, die sich allen Menschenrechtsthemen annehmen. Zugleich würdigt der Preis das Engagement von Filmmacher*innen.

www.menschenrechts-filmpreis.de

Veranstalter: Amnesty International in Deutschland | Baha'i-Gemeinde in Deutschland | Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband | Deutsche UNESCO-Kommission | Deutscher Kinofestivals | Deutscher Gewerkschaftsbund - Bundesverband | Deutscher Institut für Menschenrechte | Deutscher Jugendberufshilfe - Hauptverband | Evangelische Medienzentrale im Religionspädagogischen Zentrum Heilbronn | Katholische Medienzentrale in Bayern | KUF - Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg | Landesmedienanstalt Bayern | Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg | micasa in Aachen | micasa in München | Mission Einwärts | Nürnberger Menschenrechtszentrum | PRO ASYL | Stiftung ÜberallistensAdelphi | Verband Bildung und Erziehung, LV Baden-Württemberg

Kontakt: Deutscher Menschenrechts-Filmpreis | RPZ Medienhaus | Marktplatz 19 | 91040 Heilbronn | Fon: +49 (0)98 72.509 - 221 | info@menschenrechts-filmpreis.de

Filmtipp:

Ein herausragendes Beispiel für mit dem Deutschen Menschenrechtsfilmpreis in der Kategorie Bildung ausgezeichnete Werke ist die Satire „Masel Tov Cocktail“, die 2020 gewann. Der Film wirft die wichtige Frage auf: „Wie fühlt es sich an, in Deutschland jüdisch zu sein?“ Zusätzlich stehen didaktische Materialien bereit, die sofort im Unterricht eingesetzt werden können.



Lichterzug 14.12.2023

„Klingt langweilig!“, so der Kommentar eines Schülers auf meine Ankündigung, dass wir zum Lichterzug der Nürnberger Schulkinder gehen würden.

In diesem Jahr waren wir zu zweit, meine Kollegin und ich, mit 50 Viertklässlern im „Gepäck“. Begleitet wurden wir von unserer Rektorin sowie einer der beiden WG-Lehrerinnen, die im Vorfeld die Laternen mit den Kindern gestaltet hatten. Eine Handvoll Eltern, alle in gelben Warnwesten, hatte sich ebenfalls dazu bereit erklärt, uns zu unterstützen.

Wir bekamen freundlicherweise einen Bus zur Verfügung gestellt, so dass wir relativ stressfrei von der Schule in die Innenstadt gebracht wurden. Einzig ein Junge hatte sich mit der Abfahrtszeit vertan, da mussten wir noch anrufen und ihn unterwegs einsammeln.

Erstaunlicherweise kamen fast alle Kinder der beiden Klassen mit.

In der Stadt angekommen, konnte man dann schon diese besondere Atmosphäre fühlen, wo Vorfreude in der Luft liegt. Viele Kinder mit bunten Laternen,

Straßen und Gebäude mit Lichtern geschmückt. Spätestens am Aufstellplatz hinter der Fleischbrücke zog es dann auch den letzten Viertklässler in den Bann des Lichterzugs: Überall riesige bunte Sternlaternen und direkt in greifbarer Nähe lief das Christkind an uns vorbei.

Auch der Weg nach oben zur Burg war besonders, da die Straßenbeleuchtung ausgeschaltet war und die Menschen an der Seite immer wieder aus der Absperzung kamen, um die vielen wunderschönen Laternen zu fotografieren. Eine Touristin meinte zu unseren Kindern, dass



Der farbenfrohe Lichterzug wird vom Christkind den Burgberg hinaufgeführt. Auch Thomas Reichert, Fachlicher Leiter des Staatlichen Schulamtes Nürnberg (li.) und Schulreferentin Cornelia Trinkl (re.) zeigten sich, ob der riesigen selbstgebaute Laternen, beeindruckt.

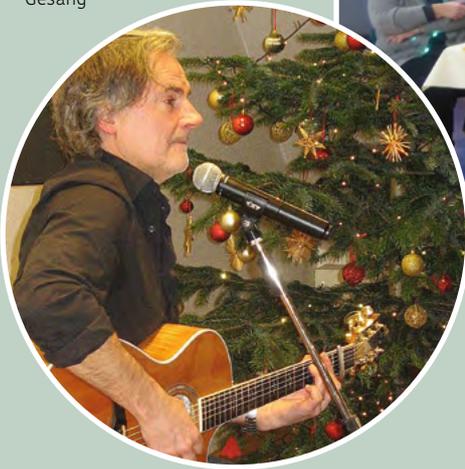
das Bild unserer Laternen jetzt einmal um die Welt geschickt werden würde. Auch der Blick vom Burgberg zurück nach unten war magisch, ein einziges leuchtendes Lichtermeer. Der große Lichterzug kam zum Stehen, als oberhalb des Sandsteinfelsens das Christkind sprach und Kinder ein Gedicht vortrugen. Das Krippenspiel der großen Schülerinnen und Schüler der Herschelschule mit ihren Standbildern muss man einmal gesehen haben, dazu die Schar der Engel und die Weihnachtsmusik. Dies ist jedes Mal der Moment, an dem die Vorweihnachtszeit für mich beginnt. Die Viertklässler müssen es ähnlich empfunden haben, denn auf der Rückfahrt war es ganz ruhig im Bus, nur ein Kind war deutlich zu hören: „Schade, dass wir nächstes Jahr nicht mehr dabei sein werden.“

Claudia Rayani
GS Thoner Espan



v.l.n.r.: Sandra Oehring (Geschäftsführerin NLLV); Cornelia Trinkl (Referentin für Schule und Sport); Daniela Volland (Hauptverantwortliche für die Organisation des Lichterzuges vom Städtischen Schulamt); Arthur Eichner (2. Vorsitzender NLLV) und Caroline Merkel (Leitung Amt für Allgemeinbildende Schulen)

Der Künstler: virtuos an der Gitarre und mit seinem Gesang



Der Saal: festlich geschmückt und gut gefüllt

Weihnachtsfeier der NLLV-„Un“-Ruheständler

Im gewohnt gut gefüllten und festlich geschmückten Saal des Lehrerhauses fand am 12.12. die Weihnachtsfeier der Fachgruppe Pensionisten statt. Auf Vermittlung der langjährigen Mitwirkenden, Frau Weigmann, bestritt diesmal der österreichische Künstler Tom Haydn den Nachmittag mit Liedern zur Gitarre und Lesungen aus Büchern verschiedener Autoren. Und es lässt sich festhalten: Beides kann er! Sein Erfolg wurde auch am langanhaltenden Beifall hörbar, der letztlich sogar noch eine Zugabe bewirk-

te. Gemeinsam mit dem Künstler sangen die Anwesenden auch zwei Weihnachtslieder.

Fachgruppenleiterin Rosi Gegner dankte nicht nur Tom Haydn und Frau Weigmann für die Vermittlung, sondern danach auch noch – traditionell – einigen ihrer Helferinnen und Helfern.

Und auch ihr wurde von Uta Fürst zu Recht ein herzlicher Dank für ihre unermüdliche und sehr geschätzte Arbeit für uns Pensionisten ausgesprochen.

Erich Hübel, Fotos auch H. Billing



Der Beifall: lang anhaltend



Der Fachgruppenleiterin Gegner wird zu Recht gedankt!

Die Helfer: beschenkt und gewürdigt



Wollen wir Zukunft?

Im Januar schauten sich die „Un“-Ruheständler des NLLV wieder einmal im Nürnberger „Zukunftsmuseum“ um. Sie hatten nicht vergessen, dass es dort viel Interessantes gibt und wiederholte Besuche sehr angebracht sind. Diesmal stand eine „Denktour“ in zwei Bereichen an: Wieder wurden wir in zwei Gruppen durch die Abteilungen „Raum und Zeit“ und „Arbeit und Alltag“ geführt. Und wieder zeigte sich: Es gibt sehr spannende Entwicklungen, es werden große Umwälzungen auf die Menschen zukommen, Technik und künstliche Intelligenz werden auch den Alltag bestimmen. Etliche der Pensionisten blieben aber skeptisch; intensiv wurde diskutiert, ob alles was da kommen kann, auch erstrebenswert sein wird.

Erich Hübel



Schon im Modell sieht man, wieviel schon im All kreist.



Wie vor einem Jahr: Warten was da kommt!



Die Kapsel war echt schon mal im All.



Wird so ein Roboter die Pflegekraft der Zukunft sein?

Und wird das eine „Spielgefährtin“?



Liebe Un-Ruheständler,

Ich hoffe, Sie sind alle gesund in das neue Jahr hineinkommen und haben sich vorgenommen, vieles mit der Gruppe der Pensionisten zu unternehmen. Deshalb habe ich mich auch bemüht, wieder ein abwechslungsreiches Programm für Sie zusammenzustellen.

Im April wird der kurzfristig verschobene Vortrag über Joaquin Sorolla nachgeholt. Sehr empfehlenswert! Ende April erfahren wir bei einer Führung im Feuerwehrmuseum alles aus Vergangenheit und Gegenwart der Nürnberger Feuerwehr. Am Pensionisten-Nachmittag im Mai können Sie in musikalischen Jugend-Erinnerungen schwelgen. Unser Kollege Günter Leickert – professioneller Hobby-Entertainer – wird mit Live-Musik Stimmung machen. Es darf (mit)gesungen werden. Texte werden zur Verfügung gestellt.

Im Mai fahren wir in den schönen Harz. Zusammen mit der

Masovia werden wir dort die Schönheiten der Region erkunden. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei mir (rosi-gegner@t-online.de oder 0911/ 50 31 21). Wir haben noch einige Plätze frei.

Im Juni gibt es eine weitere Runde des beliebten Kneipenquiz alias Saalquiz. Und mit Rätseln geht es weiter im Juni. Geheimnisse rund um die Gustavstraße ist das Motto unseres Besuchs in der westlichen Vorstadt.

Für alle Unternehmungen außerhalb des Lehrerhauses sind Anmeldungen erforderlich. Bei den Pensionisten-Nachmittagen (eigentlich) nicht, es wäre aber trotzdem gut, damit genug Kaffee und Kuchen bereitstehen. Der „harte Kern“, der immer da ist, muss sich natürlich nicht extra anmelden.

Rosi Gegner



Programm für die Un-Ruheständler des NLLV

April 2024

- Di 09.04. Movita**
11.30 Uhr im Saal
- Di 09.04. Unruheständler-Treffen**
Joaquin Sorolla – ein spanischer Impressionist
Vortrag von Frau Katja Boampong-Brummer.
15 Uhr bis 17 Uhr im Saal
- Do 11.04. Schafkopfen**
15 Uhr im K1
- Di 16.04. Italienischkurse**
9.45 Uhr bis 13 Uhr im K1/K2
- Di 23.04. Italienischkurse**
- Di 23.04. Movita**
- Do 25.04. Spielevormittag**
10.00 Uhr im K1
- Do 25.04. Schafkopfen**
- Fr 26.04. Feuerwehrmuseum**
siehe Ausschreibung
- Di 30.04. Italienischkurse**

Mai 2024

- Di 07.05. Italienischkurse**
9.45 Uhr bis 13.00 Uhr im K1/K2
- Di 07.05. Unruheständler-Treffen**
Ein musikalischer Nachmittag mit Liedern aus unserer Jugendzeit.
Live-Musik mit unserem Kollegen Günter Leickert
- Di 14.05. Italienischkurse**
- Di 14.05. Movita**
11.30 Uhr im Saal
- Do 16.05. Spiele-Vormittag**
10 Uhr im K1
- Do 16.05. Schafkopfen**
15 Uhr im K1

13. bis 17. Mai
Reise in den Harz
 mit den Höhepunkten Quedlinburg
 – Wernigerode – Goslar – Brocken –
 Ockertalsperre – Nebra
Es sind noch wenige Plätze frei!

Juni 2024

- Di 04.06. Italienischkurse**
9.45 Uhr bis 13 Uhr im K1/K2
- Di 04.06. Movita**
11.30 Uhr im Saal
- Do 06.06. Schafkopfen**
15.00 Uhr im K1
- Di 11.06. Italienischkurse**
- Di 11.06. Movita**
- Di 11.06. Unruheständler-Treffen**
Saal-Quiz
15 Uhr bis 17 Uhr im Saal
- Di 18.06. Italienischkurse**
- Mi 19.06. Geheimnisse rund um die Gustavstraße** – Führung
siehe Ausschreibung
- Do 20.06. Spielevormittag**
10.00 Uhr im K1
- Do 20.06. Schafkopfen**
- Di 25.06. Italienischkurse**
- Di 25.06. Movita**

Feuerwehrmuseum Nürnberg

Freitag 26. April 2024

Die Geschichte des Feuerlöschwesens und der Feuerwehr in Nürnberg vom Mittelalter bis in die Neuzeit dokumentiert eindrucksvoll das Feuerwehrmuseum, das der Feuerwache 3 (Jakobsplatz) angegliedert ist.

Das Feuerwehrmuseum zählt zu den kulturellen Schatzkammern Nürnbergs.

Tag: Freitag, 26. April 2024

Treffpunkt: Zirkelschmiedgasse

Hofeinfahrt zur Feuerwehr (gegenüber Parkhaus-Einfahrt)

Zeit: 10.45 Uhr

Beginn: 11.00 Uhr

Dauer: ca. 1 Stunde

Kosten: 3 Euro (Führungsgebühr / Trinkgeld)

Geheimnisse rund um die Gustavstraße

Mittwoch 19. Juni 2024

Nur wenige Schritte neben der beliebten Kneipenmeile wartet das unbekannte Fürth: Warum gab es ein Gasthaus, das „Zur Mist'n„ hieß? Warum gibt es abseits des Flusses eine Fischerstraße? Was hat es mit dem „Langen Haus“ auf sich? Man trifft auf Legendäres und Kurioses, fragwürdige Stadtplanungen und frühen Industriestolz.

Tag: Mittwoch, 19. Juni 2024

Treffpunkt: Grüner Markt / Ecke Gustavstraße

Zeit: 10.45 Uhr

Beginn: 11 Uhr

Dauer: ca. 1 ½ Stunden

Kosten: 8 Euro

(Führungsgebühr / Trinkgeld)

Statt einer Rede

Es ist allgemein bekannt
Geht man in den Ruhestand
Gibt es viele, viele Sachen
Die man nun nicht mehr muss machen
In der Früh, raus aus dem Bett
Viele fanden's gar nicht nett
Fortbildungen, Konferenzen
Die darf man legal nun schwänzen
Gutachten und Zeugnis schreiben
Kann einem jetzt gestohlen bleiben

Hurra, hurra freut man sich still
Ich mache nur noch was ich will
Keine Hektik, keine Eile
Doch plötzlich kommt die Langeweile
A weng wos müssat ma scho machen
Sich treffen, miteinander lachen
Ja, obba wou?
Ja, dou!

Du willst beweglich weiter sein?
Dann find dich bei Movita ein
Spiele machen dir viel Spaß?
Auch dafür haben wir etwas
Italienreisen gefallen dir?
Die Sprache dazu lernst du hier
Du spielst an Wenz oder an Geier?
Die Schafkopfguppe tät sich freia
Du wanderst gern durch Wald und Flur?
Komm mit zu unsrer nächsten Tour

Und liebst du die Geselligkeit
Auch dafür nehmen wir uns Zeit
Nachmittags gibt's Kaffee und Kuchen
Jeder darf uns da besuchen
Wir lernen gerne Neues kennen
Indem wir in Museen rennen
Führungen machen wir auch gerne
Ob in der Näh, ob in der Ferne

Wir Pensionisten sind der Hit!
Probier es aus, mach einfach mit!
Dann bleibst du auch im Alter fit!

DEMOKRATIEERZIEHUNG IM FOKUS:

NLLV-Neujahrsempfang 2024

Gesellschaftliche Verantwortung und bildungspolitische Herausforderungen



Die Vorstandschaft des NLLV – bereit, um die Gäste in Empfang zu nehmen!



Sandra Schäfer nahm Bezirkstagspräsidenten Peter Daniel Forster in Empfang.

Zahlreich waren Lehrkräfte, Schulleitungen, Schulräte, Politiker, Mitarbeitende der Regierung, Vertreter und Vertreterinnen von Verbänden, Mitglieder und Freunde des NLLV der Einladung zum diesjährigen Neujahrsempfang gefolgt.

Die Redebeiträge unserer 1. Vorsitzenden Sandra Schäfer, des Bezirkstagspräsidenten Peter Daniel Forster und der Vize-Regierungspräsidentin Birgit Riesner machten deutlich, wie wichtig Demokratieverzierung schon immer war und wie

entscheidend sie im Jahr 2024 sein wird. Der Gefahr, dass Demokratie sich auch immer selbst abschaffen kann, müssen wir durch demokratische Bildung entgegenreten. Wichtig sei es, den Zusammenhalt und das Verbindende in einer Gesellschaft zu fördern und zu betonen. Die Schule legt dabei die Basis für demokratisches Handeln und für Toleranz, Lehrkräften kommt eine entscheidende Rolle zu. Dies wurde in allen drei Reden betont. Die Schule allein kann das aber nicht leisten, sondern es braucht alle in

der Gesellschaft, machte Schäfer deutlich. Jugendliche müssen dabei begleitet werden, Kompromisse und das Wahlrecht als etwas Wertvolles anzusehen, für das in anderen Ländern gekämpft wird, so Forster.

Auf die vom NLLV-Ausschuss verabschiedete Positionierung gegenüber extremistischen Positionen vom November 2023 wies Sandra Schäfer hin. Umso wichtiger – auch im neuen Jahr. Sandra Schäfer erwähnte auch die positiven Fortschritte, die 2024 weiterwirken wer-



Die Band LOC sorgte für den musikalischen Rahmen.



den, wie z. B. die gerechte Entscheidung, Grund- und Mittelschullehrkräfte mit A13 zu besolden und die Änderungen bei der Alimentation, die Kinder in den Vordergrund stellen. Gleichzeitig muss weitergearbeitet werden an Themen, die Lehrkräfte und die Verwaltung in Schulen belasten. Erwähnt sei hier exemplarisch der bargeldlose Zahlungsverkehr in Schulen. Hier braucht es endlich schnelle Lösungen in Nürnberg!

Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster machte deutlich, dass Demokratie auch damit einhergeht, sich ausdrücken zu können, seine Anliegen vortragen zu können. Umso enttäuschender sei es, laut Sandra Schäfer, dass Deutschförderung in Vorkursen oder im Projekt „Mama lernt Deutsch“ zurückgefahren bzw. abgeschafft wurde.

Birgit Riesner bedankte sich, auch im Namen der Regierungspräsidentin Dr. Engelhardt-Blum, für die Arbeit, die Lehrkräfte täglich leisten und für die gute Zusammenarbeit mit dem NLLV. Der NLLV sei wichtiger Partner, wenn es um Bildungsbelange geht und liefert jederzeit Expertenwissen und ein aussagekräftiges Stimmungsbild. Sie hoffe, dass sich in Zukunft wieder mehr junge Menschen für den großartigen Beruf Lehrer oder Lehrerin begeistern.

Der Austausch im Anschluss war wie immer gewinnbringend. Das persönliche Kennenlernen ist für die weitere konstruktive Arbeit sehr wichtig. Deshalb ist der Neujahrsempfang seit Jahren ein guter Startschuss für das Anpacken wichtiger Themen im neuen Jahr.

Claudia Nußmann
Schriftführerin



Die Reden von Sandra Schäfer (1. Vorsitzende NLLV), Peter Daniel Forster (Bezirkstagspräsident) und Birgit Riesner (Regierungsvizepräsidentin) unterstrichen die Bedeutung der Demokratieerziehung, die nicht nur immer wichtig war, sondern besonders im Jahr 2024 von entscheidender Bedeutung ist.



Die geladenen Gäste tauschten sich nach den Grußworten auch in vielen persönlichen Gesprächen aus.





Sandra Schäfer begrüßte die sehr zahlreich gekommenen Geladenen zum Ehrenabend im festlich geschmückten Saal des Lehrerhauses.



Ein besonderes Jubiläum beging Siegfried Kroll: Er ist seit 70 Jahren in unserem Verband!

EHRENABEND 2023

Der NLLV ehrt langjährige Mitglieder



Der Ehrenvorsitzende Manfred Schreiner hielt eine Laudatio auf die zu ehrenden Mitglieder.

Der NLLV schätzt die essenzielle Rolle seiner Mitglieder und feiert jedes Jahr wieder mit Stolz besondere Jubiläumsjahre. Langjährige Mitglieder werden für 25, 40, 50, 55, 60 und 70 Jahre engagierte Mitgliedschaft im Berufsverband geehrt. In Anerkennung der langjährigen Treue und des Engagements wird den Mitgliedern bei einem feierlichen Abend ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Der festliche Abend fand zuletzt am 30. November 2023 statt und wurde selbstverständlich durch ein musikalisches Rahmenprogramm bereichert. Und natürlich sorgte ein Festessen für den kulinarischen Genuss der Gäste.

Redaktion



Marco und Benedikt umrahmten den Abend mit schwungvoller Musik am Akkordeon.



Auch sie wurden geehrt: NLLV-Vorsitzende Sandra Schäfer für 25 Jahre und der 3. Vorsitzende Hartmut Rieck für 40 Jahre Mitgliedschaft.

Gruppenfoto der zu Ehrenden. Gerne hielten sie ihre sorgfältig gestaltete Urkunde in den Händen.



Einladung zum
16. Nürnberger

Schafkopfturnier
des **NLLV**

am Donnerstag,
11.04.2024

Saal des Lehrerhauses
Weidenkellerstr.6

4. Stock im Rückgebäude -
Aufzug vorhanden

Beginn 18:00 Uhr

Startgebühr 10€

Ein Imbiss wird gestellt.
Anmeldung bitte über die
Geschäftsstelle

NLLV
Zukunft.Bilden.
Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e.V.

junger
BLLV

BLLV
Mittelfranken

Schule verändern? Jetzt!!!

Starke Impulse von Margret Rasfeld:
„Schule im Aufbruch“

Was wirklich zählt: Beziehung, Wertschätzung, Verantwortung, Sinn

Grußwortredner:

Günther Schuster, Bereichsleiter Schulen der Regierung von Mittelfranken


Dienstag, 30.04.2024
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Wilhelm-Löhe-Schule

Deutschherrnstr. 10 in 90429 Nürnberg

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen



Anmeldung und mehr Informationen:
QR-Code scannen oder FIBS nutzen



INTERNATIONALER WELTFRAUENTAG

WIR LADEN EIN ZU KINO UND SEKTEMPFANG

DAS REFERAT
GLEICHBERECHTIGT! DES



Stark an Ihrer Seite

UND **NLLV**
Zukunft.Bilden



FREIBAD

EIN FILM VON DORIS DÖRRIE

GRUND ZUM FEIERN?
DARÜBER SPRECHEN WIR
UND WERDEN IN DORIS
DÖRRIES MIKROKOSMOS
"FREIBAD" EINE
HUMORVOLLE
BETRACHTUNG
ERLEBEN.

WIR FREUEN UNS AUF
IHREN BESUCH UND EINE
ANGERECHTE DISKUSSION!

8. MÄRZ 2024
18 UHR

CINECITTA'
NÜRNBERG

ANMELDUNG UNTER: GLEICHBERECHTIGT@BLLV.DE
ANREISEKOSTEN BITTE IM JEWEILIGEN BEZRIKSVERBAND ERFRAGEN



Galerie im Lehrerhaus

Lehrerinnen und Lehrer
stellen in regelmäßigem Wechsel ihre Kunstwerke aus.

Wir laden herzlich ein zur

Ausstellung



“Leise Welten”

Christine Hübner - Maria Meth

16.04.2024 - 12.10.2024



Vernissage 16.04.2024 um 18 Uhr
Musik: LOC

Öffnungszeiten: Montags 15 bis 18 Uhr
nicht in den Schulferien - gern auch nach Vereinbarung

Verein Lehrerheim e.V.
Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg - Zugang über den Hof
galerieimlehrerhaus@gmx.de www.galerie-im-lehrerhaus.de

13. Sonderpädagogischer Tag Erlangen

Stadt Erlangen, Sachgebiet Förderschulen der Regierung von Mittelfranken, BLLV, GEW, vds
Otfried-Preußler-Schule, SFZ-Erlangen - Gebäude: Stintzingstr. 22, 91052 Erlangen Tel. 09131 616580, verwaltung@ops-e.de

Mittwoch 17. April 2024

14.00-15.45	<p>Begrüßung und Eröffnung durch Dr. Florian Janik, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen Grußwort der Regierung von Mittelfranken durch Gerhard Kleindiek (Ltd. RSchD SG41).</p> <p>Veränderte Schülerschaft in Zeiten von Corona, Kriegen und Flucht Eröffnungsvortrag D. Weinberg (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin): Traumafolgestörungen bei Kindern führen zu einer Unfähigkeit, Stress zu regulieren</p>			
<p>Pause - Gelegenheit für Gespräche, Information, Kaffee und Imbiss</p>				
16.15-17.00	<p>Workshop 1 Deeskalation in hochemotionalen Situationen Dorothea Weinberg Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin</p>	<p>Workshop 2 „Nest“ im Alltag und in der Krisenzeit Magdalena Musial, Lina Frei und Aynur Kurhan Nürnberger Elternbüro für Schülerfolg und Teilhabe</p>	<p>Workshop 3 Die Kollegiale Fallberatung als Mittel der Lehrergesundheit Ronja Roos OPS Erlangen, Schulberatung Dagmar Göpfrich BRin Erlangen</p>	<p>Workshop 4 Corona und seine psychischen Folgen Prof. Dr. Kratz Kinder- und Jugendpsychiatrie Kinderförderung Erlangen</p>
	<p>Workshop 5a Einblicke in eine altersgemischte Deutschklasse (GS 1-4) Karin Arslan Fachberaterin Migration</p>	<p>Workshop 6 Siebenmal fallen, achtmal aufstehen Christian Krauß Dipl. Psychologe, Caritas Nürnberg</p>	<p>Workshop 7 Herausforderung individuelle Mehrsprachigkeit Michaela Schmid, Karin Händeler, Marilena Lormann AK „Sonderpäd. Diagnostik bei Mehrsprachigkeit“</p>	<p>Workshop 8 Ukrainisches Schulsystem Olha Kobzar Elternlotsin und Lernförderung für ukrainische Kinder</p>
	<p>Workshop 5b Einblick in eine Deutschklasse an der Mittelschule Lutz Otto Fachberater Migration</p>			
17.15-18.00	<p>Zweite Schiene der oben genannten Workshops</p>			
18.00-19.00	<p>Ausklang - Gelegenheit für Gespräche, Information, Kaffee und Imbiss</p>			

Bitte melden Sie sich für den Sonderpädagogischen Tag über FIBS an: https://fibs2.alp.dillingen.de?event_id=360350. Die Anmeldung für die einzelnen Workshops erfolgt vor Ort. Im Schulhof stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Weitere kostenfreie Parkmöglichkeiten finden Sie auf dem Netto-Parkplatz, Karl-Zucker-Str.14

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Situation an vielen Nürnberger Schulen ist nicht gut: Die Voraussetzungen, Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler*innen sind völlig unterschiedlich, trotz Differenzierungsmaßnahmen können die Lehrkräfte nicht immer alle Kinder erreichen. Um die Schulen zumindest ein wenig in der Förderung zu unterstützen, haben der Rotary-Club Nürnberg-Sebald und das Zentrum aktiver Bürger (ZAB) Nürnberg das Projekt „Lernlotsen“ entwickelt: Wir wollen die Schulen bei der Förderung von Schüler*innen, die einen besonderen Förderbedarf haben, unterstützen. Dazu wollen wir Lehrkräfte im Ruhestand an Schulen vermitteln, an denen sie ehrenamtlich 2 – 4 Stunden pro Woche einzelne Schüler*innen oder kleine Gruppen in Absprache mit der Klassenlehrkraft fördern. Jede Lehrkraft kann entscheiden, an welcher Schullart (Grund- oder Mittelschule) sie eingesetzt werden will; selbstverständlich kann der Förderunterricht bei terminlichen Verhinderungen (Urlaub etc.) auch entfallen, er sollte aber mindestens ein halbes Schuljahr durchgeführt werden. Wir sind der Ansicht, dass die Lehrkräfte die Situation an den Schulen sehr gut kennen und deshalb auch gezielt Förderung anbieten können. Gefördert werden sollen Kinder, die im Bereich Sprache, Deutsch oder Mathematik Defizite aufweisen und/oder von zu Hause keine Hilfe erhalten. Die Kinder werden von den Klassenlehrer*innen empfohlen, die Förderung soll am Vormittag, parallel zum Unterricht durchgeführt werden. Das ZAB wird das Projekt verwalten und organisieren, über das ZAB besteht auch Versicherungsschutz. Wir haben mit der Holzgartenschule und der Herschelschule begonnen, wir würden das Angebot gerne weiteren Schulen in Nürnberg zur Verfügung stellen.

Wenn Sie daran interessiert sind und in ihrer Freizeit bedürftige Schüler*innen fördern wollen, wenden Sie sich bitte per Mail an Wolfgang.Pfeiffer@fau.de
Gerne können wir weitere Fragen auch telefonisch klären.
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Pfeiffer
FAU Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Musikpädagogik
Matthäus Boegl Straße 4a
92318 Neumarkt
Tel.: 09181/296977

**Treffen der
Fachgruppe Fachlehrkräfte
Musisch-Technisch im
NLLV**

am 18.03.24, 16:00 Uhr

Herzliche Einladung an alle NLLV-Mitglieder und Kolleginnen und Kollegen, die es werden möchten.
Es begrüßen Sie u. a.

Sandra Schäfer, Vorsitzende des NLLV und des örtlichen Personalrates,

Dimitri Telent, Leiter der Fachgruppe im NLLV sowie der Landesfachgruppe im BLLV,

Melanie Mederer, stellv. Leiterin der FG im NLLV.

Kurzvortrag

**„Brain Break und Energizer im
Fachunterricht – auflockernde, aktivierende
und motivierende Übungen im
Unterrichtsalltag nutzen“**

(Melanie Mederer)

Im Anschluss: Zeit zum kollegialen Austausch bei Getränken und Snacks.

Anmeldung und ggf. Kontakt unter: dimitri.telent@nllv.de
Adresse: Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg (Raum K 1)

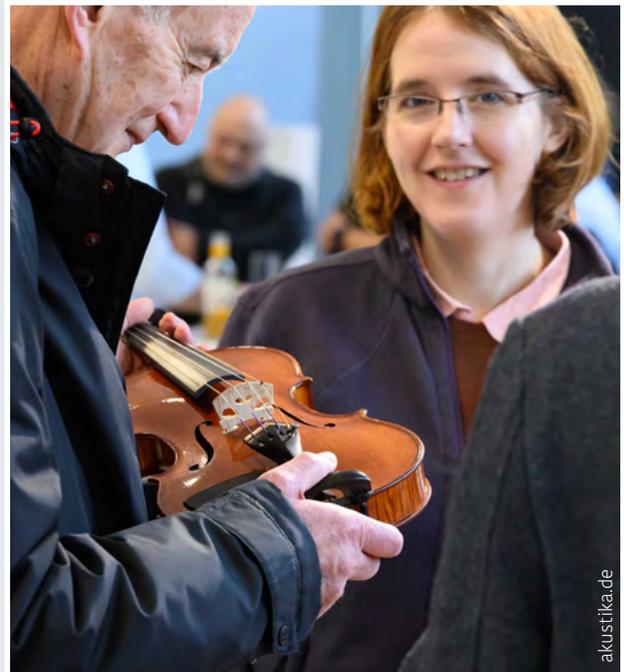
Ausgabe	Redaktionsschluss	Wahrscheinlicher Erscheinungstermin
1.	02.02.2024	29.02.2024
2.	19.04.2024	16.05.2024
3.	14.06.2024	18.07.2024
4.	25.10.2024	29.11.2024

HIGHLIGHT IM JAHRESKALENDER: AKUSTIKA NÜRNBERG 2024

Internationaler Treffpunkt für Musiker und Instrumentenbauer

Die akustika 2024 findet vom 8. bis 10. März in der Messe Nürnberg statt. Bereits zur zweiten Durchführung wird die Veranstaltung deutlich größer und auch internationaler: Rund 200 Aussteller präsentieren ihre Angebote auf der „Messe für Musik“ in Nürnberg.

Über 80 Konzerte und zahlreiche Workshops sorgen für ein unterhaltsames und informatives Rahmenprogramm. Die akustika richtet sich an professionelle Musiker, Musikschüler und Musikinteressierte. Die Besucher kommen nicht nur aus Franken und ganz Deutschland nach Nürnberg, zur akustika 2024 werden Gäste aus dem europäischen Ausland und beispielsweise aus Asien erwartet. Auf rund 3.000 Quadratmetern werden Streich-, Blech- und Holzblasinstrumente sowie Tasteninstrumente präsentiert. Hinzu kommt ein Angebot an



Jetzt beim Online-Ticket sparen!



akustika 
Die Messe für Musik
8.-10.03.24 † Messe Nürnberg

www.akustika-nuernberg.de



Leben in kleinen Portionen – ein Buch für Betroffene und deren Umfeld



Rumpler, Franz: **Leben in kleinen Portionen**,
Anmerkungen für schwierige Lebenslagen.
3. Auflage 2023, ISBN: 9783758310577,
207 Seiten, erhältlich im Buchhandel,
10,99 Euro.

Der Autor Franz Rumpler, Jahrgang 1945, Sonderschulrektor a. D., ehemaliger Bundesvorsitzender des Verbands deutscher Sonderschulen VDS, und früher aktiv für den BLLV in verschiedenen Personalratsgremien, u. a. auch Vorsitzender der ABJ Nürnberg in den sechziger Jahren, erlitt ein Jahr nach seiner Versetzung in den Ruhestand bei einer öffentlichen Veranstaltung in Erlangen einen Schlaganfall, begleitet von einem Aneurysma im Gehirn. Zum Glück konnte er dank einer funktionierenden Rettungskette innerhalb von 10 Minuten als Notfallpatient in das Universitätsklinikum Erlangen gebracht werden und dort überleben.

Ironie des Schicksals: Als ehemaliger Leiter der Schule für Kranke kam er so an seinen früheren Wirkungsort zurück. Drei Jahre nach diesem Tiefschlag kam es zu einem zweiten Anfall. Dieses Mal in der grauenvollen Variante des Status Epilepticus. Seitdem ist der Autor auf Pflegedienste angewiesen und hat sich trotz dieser Tiefschläge dazu entschieden ein möglichst selbständiges Leben zu führen. Er hat gelernt, ein Leben in kleinen Portionen zu führen, weil er seine Aktivitäten immer wieder durch gezielte Ruhepausen unterbrechen muss. Wie man so ein Leben managt, beschreibt Franz Rumpler mit seinem in dritter Auflage 2023 erschienenem Buch. So legt der Autor ein Buch vor, das beschreibt, wie Betroffene aller Altersgruppen und deren Umfeld so ein Leben meistern können. Für diesen Personenkreis ein unentbehrlicher Helfer zur Lebensbewältigung.

Fazit: ein Buch nicht mit Ratschlägen vom grünen Tisch, vielmehr ein Wegweiser mit Hilfen, gewonnen aus unmittelbarem Erleben.

Mitgliederverwaltung – Bitte um Mithilfe

Hat sich Ihr Teilzeitstundenmaß geändert?

Teilen Sie uns zu Beginn des Schuljahres oder über die Pendelliste Ihrer Vertrauenslehrkraft des NLLV Ihre genaue Stundenzahl mit, sodass Ihr Beitrag angepasst werden kann.

Teilzeit (auch in Elternzeit), Alterszeit, Beurlaubung, Ruhestand

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Teilen Sie uns bitte stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken.

Elternzeit (ohne Teilzeit)

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte denken Sie daran, uns bei Elternzeit auch mitzuteilen, wenn Sie wieder in Teilzeit (in Elternzeit) arbeiten.

Wurden Sie befördert?

Bitte melden Sie uns auch, ob Sie befördert wurden und in welcher Besoldungsstufe Sie eingruppiert sind.

Haben Sie eine neue Adresse, E-Mail oder Telefonnummer?

Bitte melden Sie uns, wenn sich etwas

geändert hat. Damit Sie auch weiterhin alle Informationen von Ihrem NLLV erhalten.

Hat sich Ihre Bankverbindung geändert?

Wir bitten Sie uns rechtzeitig über Veränderungen bei Ihrem Einzugskonto zu informieren. Teilen Sie uns auch dies bitte schriftlich mit.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Veronika Petzold
veronika.petzold@nllv.de
Mitgliederverwaltung





Aktiv werden für Menschenwürde und Demokratie

- Sie planen in Ihrer Schule oder Klasse einen Workshop gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus oder ein Projekt für Toleranz und Vielfalt, das über den Lehrplan hinausreicht?
- Die Bürgerbewegung für Menschenwürde in Mittelfranken e.V. kann Sie unterstützen. Der Verein fördert seit 23 Jahren bürgerschaftliche Initiativen zur Stärkung von Demokratie und Vielfalt besonders für Jugendliche und junge Erwachsene, ideell und finanziell. Er will dazu beitragen, dass in der Schule wie auch im Alltag antisemitischem, menschenfeindlichem und rechts-extremem Denken entschieden entgegengetreten wird.
- Viele Beispiele zeigen, dass Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte sehr viele Ideen haben und dank der Förderung durch die Bürgerbewegung auch umsetzen konnten (siehe Rückseite).
- Die Förderung muss nicht mit vielen Formularen beantragt werden. Es genügt ein formloses Schreiben per E-Mail mit einer genauen Beschreibung des Projekts und einem Finanzierungsplan. Der Vorstand wird dann zeitnah darüber entscheiden.

Die Adresse ist: **info@buerbewegung-menschenwuerde.de**

V.i.S.d.P. Herbert Fuehr - c/o Sparkasse Nürnberg, Lorenzer Platz 12, 90402 Nürnberg

DIE „BALLHELDEN“ SIND WIEDER DA

Kicken für Kinder in Not

Anmeldung auch für Kurzentschlossene noch möglich

Die Arbeit in den Schulen ist auch aktuell extrem herausfordernd. Die weiter wachsenden Anforderungen sind unter den existierenden Bedingungen kaum mehr umsetzbar. Trotzdem halten wir natürlich an unserem pädagogischen Anspruch fest. Wir wollen den uns anvertrauten Kindern eine Schulfamilie sein. Dazu gehört ein lebendiges Schulleben.

Der BLLV nimmt vor diesem Hintergrund die erfolgreiche Aktion BallHelden – Kicken für Kinder in Not wieder auf. Die Versicherung Die Bayerische als Sponsor ist ebenso wieder von der Partie wie der Bayerische Fußball-Verband.

Die BallHelden-Aktion hat in den Jahren vor der Pandemie bei den teilnehmenden Schulen große Begeisterung ausgelöst. Die Verbindung von Fußball und einem guten Zweck hat viele Lehrerinnen und Eltern mobilisiert und motiviert, an ihrer Schule dieses ganz besondere Event durchzuführen. Bleibende Erinnerungen an diese fröhlichen und unterhaltsamen Veranstaltungen machen uns Mut, nun hoffentlich am Ende der Pandemie endlich wieder diese Initiative aufleben zu lassen.

Die BallHelden nutzen die Begeisterung für Fußball, um für Sport und Bewegung zu werben, ebenso wie für Teamgeist und Fairness. Darüber hinaus hilft sie Kindern in Not in Bayern und in anderen Teilen der Welt und vermittelt Freude an konkreter Hilfe.

Wenn Sie noch Energie und Lust auf eine Veranstaltung gegen Ende des Schuljahres haben, dann möchten wir Sie sehr herzlich einladen, sich in dieser abwechslungsreichen Form gemeinsam mit Ihren Schüler*innen für Kinder in Not zu engagieren. Die aktuelle Situation stellt den Schulalltag zwar weiterhin vor große Herausforderungen, dennoch bietet die BallHelden-Aktion eine Möglichkeit, wieder ein Stück Freude und Normalität in die Schule zurückzubringen und das Miteinander zu stärken.

Wenn Sie also die Möglichkeit eines BallHelden-Aktionstags an Ihrer Schule sehen, freuen wir uns über Ihre Anmeldung! Nutzen Sie die Anmeldung über unsere Homepage www.ball-helden.de oder kontaktieren Sie das BallHelden-Aktionsbüro unter info@ball-helden.de.

Alle teilnehmenden Schüler*innen erhalten als Zugabe auch wieder kostenlos die Neuauflage der beliebten BallHelden-Zeitschrift Ballino mit spannenden Themen rund um den Fußball und einem Preisausschreiben mit interessanten Preisen.

In diesem Schuljahr können wir dank der Unterstützung der Versicherung Die Bayerische wieder 40 Schulen bei der Durchführung unterstützen. Melden Sie sich also jetzt an, solange noch Plätze frei sind.

Kontakt: info@ballhelden.de, Tel. 089 218965380

BALL HELDEN
KICKEN FÜR KINDER IN NOT

KICKEN FÜR KINDER IN NOT

Die spannende Schulaktion, die allen Spaß macht.
Jetzt informieren und anmelden unter:
www.ball-helden.de

JETZT! KOSTENLOS ANMELDEN

PERFECTE ERGÄNZUNG ZUR **EM**

Unterstützt durch **die Bayerische**
Versichert nach dem Reinheitsgebot

Eine Initiative von **BLLV** **BFV** SOZIALSTIFTUNG

GRACIAS!

Datum	Referent	Thema	Seite
Mittwoch, 06.03.2024	14.00 – 16.00 Uhr Sabine Seehausen (Beraterin bei der DRV-Nordbayern)	Kurs A1 Altersrenten – Wann? Wer? Wie (viel)?	6
Dienstag, 12.03.2024	14.00 – 16.00 Uhr Jan Rauch (Mittelschullehrer, Lehrbeauftragter am Lehrstuhl Didaktik der Sozialkunde/Politik und Gesellschaft)	Kurs A2 Tatorte des sog. NSU als Lernorte der Demokratie begreifen und nutzen	7
Dienstag, 19.03.2024	14.00 – 16.00 Uhr Flo Jasolvec (Sozialpädagoge B.A.)	Kurs A3 Junge sein – Mann werden. Schlaglichter auf männliche Sozialisation und Jungen in der Schule	8
Donnerstag, 21.03.2024	14.00 – 18.00 Uhr Michael Kirsch (Referent für politische Bildung)	Kurs A4 Staatsbürgerliche Bildung: Die politische Ordnungs- form des Freistaates Bayern und ihre Begründung	9
Mittwoch, 10.04.2024	14.00 – 16.00 Uhr Claudia Nußmann/Birgit Deininger (Grundschullehrerinnen)	Kurs A5 Wie kann Inklusion von Kindern mit Autismus-Spektrumsstörung gelingen?	10
Donnerstag, 11.04.2024	16.00 – 19.00 Uhr Barbara Lauterbach (Süddeutscher Verband reisender Schausteller und Handelsleute e.V., Sitz Nürnberg)	Kurs A6 Unterrichten im Schaustelleralltag	11
Montag, 22.04.2024	14.00 – 16.00 Uhr Silvia Lehmann (Heilpädagogische Förderlehrerin)	Kurs A7 Heben, Tragen und Transfer von Kindern und Jugendlichen mit Mehrfachbehinderungen	12
Donnerstag, 25.04.2024	14.00 – 20.00 Uhr Gabriela Wagener-Klein (Heilpraktikerin)	Kurs A8 Natur lecker erleben – ein entspannter und lehrreicher Spaziergang durch den Kräutergarten der Natur	13
Dienstag, 30.04.2024	14.00 – 16.00 Uhr Angela Mrusek (Lehrerin, Fachberatung Kunsterziehung)	Kurs A9 Kunst – „Blauer Reiter“	14
Mittwoch, 08.05.2024	10.00 – 12.00 Uhr Hartmut Rieck (Beratungsrektor MS, ASV Multiplikator)	Kurs A10 Tipps und Tricks zur ASV – ASV für Verwaltungs- angestellte der GMS und FÖS in Nürnberg	15
Dienstag, 04.06.2024	14.00 – 16.00 Uhr Stephanie Ingrid Müller (Leitung Mediastep-Institut)	Kurs A11 Müssen Schülerinnen und Schüler mit der Hand schreiben können?	16
Donnerstag, 13.06.2024	14.00 – 16.00 Uhr Stefanie Freund/Birgit Deininger (Grundschullehrerinnen)	Kurs A12 Grundschüler für Gefahren im Internet sensibilisieren	17
Dienstag, 18.06.2024	14.00 – 16.00 Uhr Veronika Petzold/Silke Leitz (Konrektorin/Lehrerin)	Kurs A13 Lehrergesundheit – Auf sich selbst achten – Entschleunigung des Schulalltags durch Achtsamkeits- und Entspannungsübungen	18
Mittwoch, 03.07.2024	14.30 – 16.30 Uhr Prof. Dr. Frank Rosanowski (Facharzt – HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Päaudiologie)	Kurs A14 Auditiv Verarbeitung- und Wahrnehmungsstörung AVWS an der Schnittstelle zwischen Medizin und Pädagogik	19

Fordern Sie unser vollständiges Programmheft an:
akademie@nllv.de
www.nllv.de
Tel. 0911 - 22 63 45
oder melden Sie sich gleich direkt an!



Die Seminare sind für NLLV-Mitglieder kostenfrei.
Nichtmitglieder zahlen 15,- Euro

Name:

Melanie Mederer

Schule:

MS Scharerschule

Nürnberg

Lehramt/VA/SL: Fachoberlehrerin m/t

Im NLLV bin ich als Stellvertretung der Fachgruppe Fachlehrer m/t aktiv.

Sonst noch: Seit Jahren bin ich als Verbindungslehrkraft meiner Schule zum NLLV tätig.



Spruch:

„Sei die Veränderung, die du in der Welt sehen möchtest.“ Mahatma Gandhi

„Sei du selbst. Alle anderen sind schon vergeben.“ Oscar Wilde

Der NLLV ist für mich ein Ort mit vielen Gleichgesinnten. Ein Fels in der Brandung und ein Kompass in unbekanntem Gefilden. Ein starker Verein, der durch Engagement und Kompetenz der großen Schulfamilie den Rücken stärkt und stetig für eine Verbesserung der Bedingung aller Beteiligten kämpft.

Sonntag
5. Mai 2024
17:00 Uhr
St. Ludwig Kirche Nürnberg
Konzertchor LGV Nürnberg
Nürnberger Symphoniker
Leitung: Tarmo Vaask

JOSEPH
HAYDN
DIE
SCHÖPFUNG

Solisten: Hannah-Theres Weigl
Theresa-Maria Romes
Michael Nowak
Günter Haumer

KONZERTCHOR
LGV NÜRNBERG

Tickets und weitere Infos:
Tel. 0911 222542 und 

Als Joseph Haydns Werk „Die Schöpfung“ am 29. April 1798 uraufgeführt wurde, war er der bekannteste Komponist seiner Zeit. Begeistert von Händels „Messias“ schildert er die sieben Tage der Erschaffung der Welt, wie sie in der biblischen Schöpfungsgeschichte erzählt wird. Mit großartigen Klängen und einer bildhaften Tonsprache gelingt es ihm, uns Freude an der Natur und Menschlichkeit zu vermitteln. Das aus tiefer Frömmigkeit entstandene Oratorium war sofort ein großer Erfolg und wird bis heute als epochales Meisterwerk gefeiert. Es ist ein Bekenntnis zum Leben im Hier und Jetzt und zur Freude am Dasein und hat deshalb an Gültigkeit nicht verloren.

Freuen Sie sich mit uns auf die Aufführung. Es singen Theresa Maria Romes und Hannah Weigl (Sopran), Michael Nowak (Tenor), Günter Haumer (Bass) sowie der Konzertchor LGV in Kooperation mit dem Chor Nova Canto aus Steyr. Die künstlerische Leitung hat Tarmo Vaask, es spielen die Nürnberger Symphoniker.

5. Mai 2024, 17:00 Uhr in der Kirche St. Ludwig, Straßburger Straße 10

Ansprechpartner im NLLV

Funktion	Name	Kontaktmöglichkeiten
1. Vorsitzende	Sandra Schäfer	sandra.schaefer@nllv.de
2. Vorsitzender	Arthur Eichner	arthur.eichner@nllv.de
3. Vorsitzender	Hartmut Rieck	hartmut.rieck@nllv.de
Schatzmeisterei	Christine Stockfisch Max Braun (Stv.)	christine.stockfisch@nllv.de max.braun@nllv.de
Mitgliederverwaltung	Veronika Petzold	veronika.petzold@nllv.de
Schriftführerin	Claudia Nußmann	claudia.nussmann@nllv.de
Geschäftsführerin	Sandra Oehring	sandra.oehring@nllv.de
Abteilung Dienstrecht und Besoldung	Arthur Eichner	arthur.eichner@nllv.de
	Maria Träg-Engerer	maria.traeg-engerer@nllv.de
Rechtsabteilung	Dimitri Telent	dimitri.telent@nllv.de
	Stefanie Vanhauer	info@nllv.de
Abteilung Berufswissenschaft	Sandra Oehring, Lena Gebhard	info@nllv.de
Abteilung Schulpolitik	Ionela Kolb/Nancy Schätz	info@nllv.de
Schriftleitung NLZ	Sandra Oehring, Franziska Hensel	nlz@nllv.de
Kommunikation	Claudia Nußmann	claudia.nussmann@nllv.de
Die Jungen im BLLV Nürnberg	Flavio Gambato, Celina Judex, Daniel Rügamer, Joana Beckstein	nuernberg@junger.bllv.de
Webmaster, Sachgebiet Medien und Datenschutz	Hartmut Rieck	hartmut.rieck@nllv.de
FG Förderschulen	Kornelia Mangold, Gudrun Wolfrum	koordinator-foerderschulen@nllv.de
FG FL Ernährung und Gestaltung	Agnes Guziewicz	info@nllv.de
FG Verwaltungsangestellte und Arbeitnehmer	Sandra Oehring (VA + AN)	verwaltungsangestellte@nllv.de
	Alexa Möller (VA)	
	Maria Träg-Engerer (AN)	
FG Schulleitung	GS: Sabine Franke	<p>Ihre Anfragen richten Sie bitte an: info@nllv.de oder Tel. 0911-226345</p> <p>Wir leiten diese direkt an Ihren Ansprechpartner weiter.</p> <p>NLLV-Büro Weidenkellerstraße 6 Svetlana Salai Mo - Do 14:00 - 16:00 Uhr 0911-226345 oder verwaltung@nllv.de</p> <p>Wir sind gerne für Sie da</p>
	MS: Markus Philipp	
FG Schulverwaltung	Monika Ettl/Thomas Reichert	
FG Seminar	Christina Schimpf/Matthias Krisch	
FG Fremdsprachen/DaZ	Manuela Rosner	
FG Praktikums- & Betreuungslehrer	Franziska Starke, Katja Rauh	
FG FL musisch-technisch	Dimitri Telent, Melanie Mederer	
FG Pensionisten	Rosemarie Gegner	
FG Ganztage	Andrea Zweifel, Virginia Eberhard	
FG Sport	Michael Gundel, Katja Rauh	
FG Gymnasium/Zweitqualifikation	Michael Steigerwald	
FG Hochschule	Dr. Alexander Wiernik	
FG Förderlehrkräfte	Sabine Rothemel, Christina Schgeiner, Anna-Maria Prechtl	
FG Digitalität und Digitalisierung	Verena Knoblauch, Martin Woller	
Verbindungsmann Lehrergesangverein	Dieter Herzog	
Schwerbehindertenbeauftragte	Veronika Petzold	
Sachgebiet Inklusion	Sigrid Pohl	
Sachgebiet Soziales	Anna Kaiser	
Sachgebiet Kirchen und Religionen	Anne Hauck	
Sachgebiet Integration	Nataliya Levytska	
Sachgebiet Grundschule	Stefanie Freund	
Sachgebiet Mittelschule	Michael Peiker, Sabina Jungnickl	
Sachgebiet Jugend und Verbände	Stefan Roth	
Sachgebiet Studierende	Christiane Fröba	
Sachgebiet Presse	Christoph Weidmann, Christiane Kohlhof	
Sachgebiet Social Media	Verena Knoblauch, Martin Woller, Hartmut Rieck, Nataliya Levytska	
Sachgebiet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	Silke Papst-Arnold	
Sachgebiet Gleichstellung	Claudia Nußmann, Katrin Banh	

Die „**NÜRNBERGER LEHRERZEITUNG**“

erscheint viermal im Jahr.

Inhaber, Verleger u. Herausgeber:

Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e.V.
(NLLV) Bezirksverband im BLLV

V. i. S. d. P.: 1. Vorsitzende: Sandra Schäfer

Redaktionsleitung: Sandra Oehring

E-Mail: nlz@nllv.de

Alle: Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg.

Layout: Johannes Blendinger

NLZ online: www.nllv.de

Die NLZ wird allen Mitgliedern kostenlos
zugestellt.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die
Meinung des Verfassers wieder.

NLLV, Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg, PVst, Entgelt bezahlt, DPAG, ZKZ 10838

NLLV

Zukunft.Bilden.

Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e.V.



**Arbeitest du an einer Nürnberger Schule?
Klick dich rein in die Community des NLLV!**

